

Geschäftsbericht

- 2 0 2 4 -

über die Erfüllung des satzungsgemäßen Geschäftszwecks
der Stiftung Pro Artenvielfalt, Meisenstraße 65, 33607 Bielefeld



Stelzenläufer-Küken auf einer Brutinsel in unserer Lagune Pantano Longarini


Stiftung Pro Artenvielfalt[®]
Foundation Pro Biodiversity

Tel. 0049 (0)521 2997 883 | Fax 0049 (0)521 2997 885
team@stiftung-pro-artenvielfalt.org
contact@stiftung-pro-artenvielfalt.org
www.stiftung-pro-artenvielfalt.org

Die Stiftung Pro Artenvielfalt ist gem. Freistellungsbescheid des Finanzamts Bielefeld-Innenstadt vom 10.07.2025 unter der Steuernummer 305/5981/1222 als gemeinnützigen Zwecken dienend anerkannt. Die Stiftung ist unter der Register-Nummer 436 im Stiftungsregister des Landes Nordrhein-Westfalen eingetragen.

Geschäftsbericht 2024

<u>Inhaltsverzeichnis</u>	<u>Seite</u>
Vorwort	1
Unser satzungsgemäßes Engagement	2
Unsere satzungsgemäße Projekt- und Öffentlichkeits-Arbeit	2
1. Unsere Wildtier-/Artenschutzprojekte 2024	3
<i>A. Landkauf-Projekte zur nachhaltigen Sicherung und dem Schutz ökologisch wertvoller Lebensräume</i>	5
<i>B. Wildtier-Rettungsstationen / Artenschutzprojekte</i>	19
<i>C. Artenschutzgebäude für bedrohte Gebäude bewohnende Tierarten</i>	25
<i>D. Vogelschutzcamps gegen den gesetzeswidrigen massenhaften Zugvogelmord in den südeuropäischen Mitgliedsländern der EU</i>	28
<i>E. Biotop- und Landschaftspflege auf eigenen Grundstücken zur Verbesserung der Lebensgrundlagen für bedrohte Tierarten und zur Stärkung der Artenvielfalt</i>	32
2. Die operative Stiftungsarbeit 2024	35
2.1 Öffentlichkeitsarbeit	36
2.2 Geschäftsentwicklung der Stiftung (Daten, Grafiken)	36

Vorwort



Im 22. Jahr unserer Arbeit zum Wohle des Artenschutzes und der Vielfalt wild lebender Tierarten konnten wir uns einmal mehr auf die hohe Loyalität unserer Spenderinnen und Spender und deren engagierte Förderung unserer Artenschutzprojekte stützen.

Hilfreich für unsere Spendenakquisearbeit im Jahr 2024 war, dass die Jahresteuerrate mit +2.2% und die Kerninflation - ohne Berücksichtigung von Energie und Nahrungsmitteln - mit +3,0 % niedriger waren als im Vorjahr. Die Nahrungsmittelinflation von nur noch 1,9 % bedeutete für die Kaufkraft unserer vielen älteren Spendenden, teils schon im Rentenalter, eine spürbare Entlastung.

Erfreulich ist, dass es uns auch im Jahr 2024 mit großem Engagement und Stehvermögen gelungen ist, für unsere bestehenden Artenschutz-Flächenprojekte sowohl in Deutschland als auch auf Sizilien mit neuen Grundstückskäufen ökologisch wichtige und wertvolle Flächenerweiterungen zu realisieren. So konnten wir insgesamt 45 Hektar (450.000 m²) Feuchtwiesen, Wiesen und Waldflächen neu erwerben und unter unseren Schutz stellen.

Dankbar sind wir den vielen ehrenamtlich arbeitenden Tierschützerinnen und Tierschützern in der Mauerseglerklinik in Frankfurt am Main, in der Wildtierrettungsstation Messina/Sizilien, in den Igel-Rettungsstationen in mehreren Bundesländern sowie den Wiesenweihenschützenden in Brandenburg für ihren selbstlosen und unermüdlichen Einsatz. Es war uns eine Freude und auch selbstauferlegte Verpflichtung, diesen weitgehend ehrenamtlich arbeitenden Wildtier-Rettungsinitiativen finanziell weiter beistehen zu können.

Unsere umfangreichen Flächen-Extensivierungs-, Biotop-Aufwertungs- und Landschafts-Renaturierungs-Maßnahmen auf unseren Eigentumsflächen in Deutschland und Sizilien schenken dort einer weiter wachsenden Vielfalt wild lebender Tierarten die Zeit, Ungestört-heit und den Raum, allesamt Bedingungen, die sie so dringend für ihre weitere Entwicklung und zukünftige Existenz brauchen.

Dass wir all dies im Jahr 2024 im Sinne unserer satzungsgemäßen Zweckbestimmung konsequent verwirklichen konnten, dafür danken wir unseren Spenderinnen, Spendern und Förderern und auch den vielen ehrenamtlich arbeitenden Natur- und Artenschützenden in unserem Stiftungs-Netzwerk von ganzem Herzen.



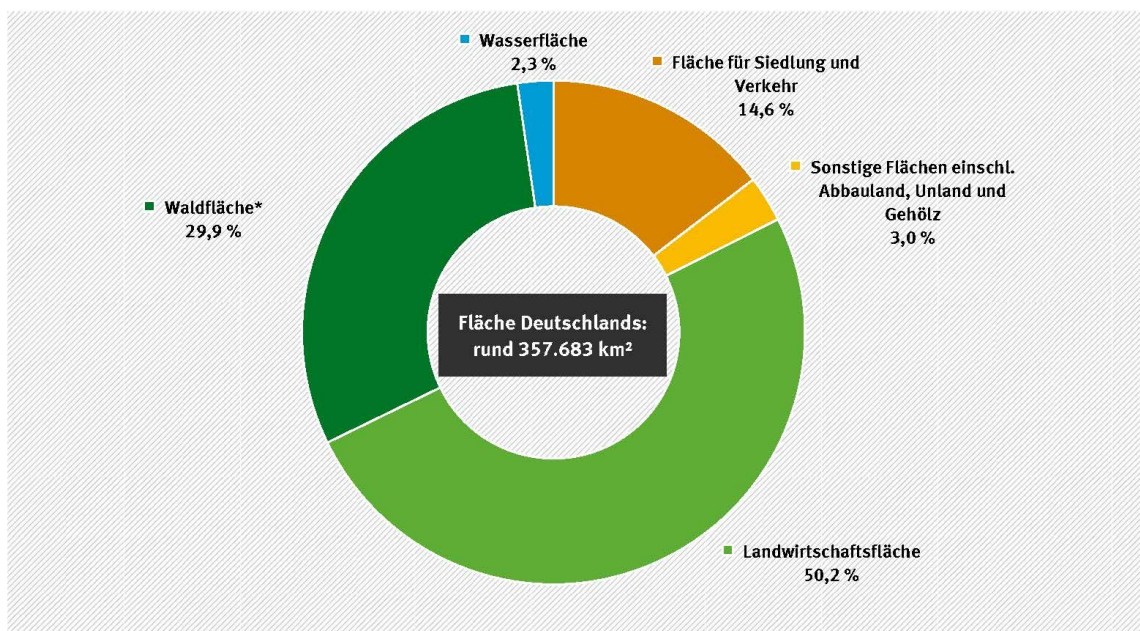
Roland Tischbier
Vorstandsvorsitzender

Unser satzungsgemäßes Engagement



Mit sorgfältig ausgewählten Einzelprojekten zum Schutz bedrohter Tierarten, dem Erhalt und der Wiederherstellung der Artenvielfalt und deren natürlichen Lebensräumen engagieren wir uns satzungsgemäß und ergebnisorientiert gegen drohende Zerstörungen regional und überregional bedeutsamer Biotope und für die Wiederherstellung von bereits zerstörten Lebensräumen.

Flächennutzung in Deutschland (Stand 31.12.2024)



* Seit 2016 werden Waldflächen in der Statistik ohne Gehölze ausgewiesen. Gehölz wird getrennt unter "sonstige Flächen" erfasst. Inklusive Gehölze läge der Anteil der Waldfläche bei 31,2 %.

Quelle: Statistisches Bundesamt 2025, Genesis Datenbank: Bodenfläche (tatsächliche Nutzung) (abgerufen am 06.11.2025): <https://www-genesis.destatis.de/datenbank/online/statistik/33111/table/33111-0007>

Quelle: Statistisches Bundesamt 2025

Unsere Wildtierschutzprojekte vor Ort nehmen Rücksicht auf die wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Bedürfnisse der Menschen in den jeweiligen Regionen und Ländern, immer mit dem Ansatz einer nachhaltigen Wirkung. Alle unsere Artenschutz-Aktivitäten und Projektarbeiten stehen in vollem Einklang mit den jeweils geltenden nationalen und europaweit geltenden Gesetzen und Verordnungen.

Die Stiftung Pro Artenvielfalt arbeitet auf den Grundlagen bestehender internationaler Umwelt-, Natur- und Artenschutzabkommen und fördert – auch über die Grenzen Deutschlands hinaus – wirkungsvolle Naturschutzinitiativen und geeignete Artenschutzprojekte zum Erhalt der Vielfalt wildlebender Tierarten

Unsere satzungsgemäße Projekt- und Öffentlichkeits-Arbeit

Der satzungsgemäßen Zweckbestimmung einer projektbezogenen Öffentlichkeitsarbeit sind wir im Jahr 2024 mit dem Versand von 14 Projekt-Spendenmailings an unsere bestehenden Spenderinnen und Spender und mit zwei Neuspender-Akquise-Mailings nachgekommen.

Über aktuelle Stiftungsprojekte und deren Ergebnisse informieren wir regelmäßig auf unserer Homepage-Seite <https://www.stiftung-pro-artenvielfalt.org/content/aktuelles.php>



Aktive Großspenderinnen und Förderer erhalten von uns monatlich per Brief aktuelle projektbezogene Hintergrundinformationen.

Die anhaltend gute Spendenunterstützung für unsere sorgfältig selektierten und auf nachhaltige ökologische Wirkung ausgerichteten Landkäufe und Artenschutz-Gebäude, für unsere internationale Zugvogelschutzkampagne „STOP dem Vogelmord“ in Südeuropa und mehrere hochqualifizierte Wildtier-Rettungsstationen für Wildvögel und Igel zeigen, dass die Kontinuität und Qualität unserer Projektarbeit von naturinteressierten Menschen wertgeschätzt und anhaltend unterstützt wird.

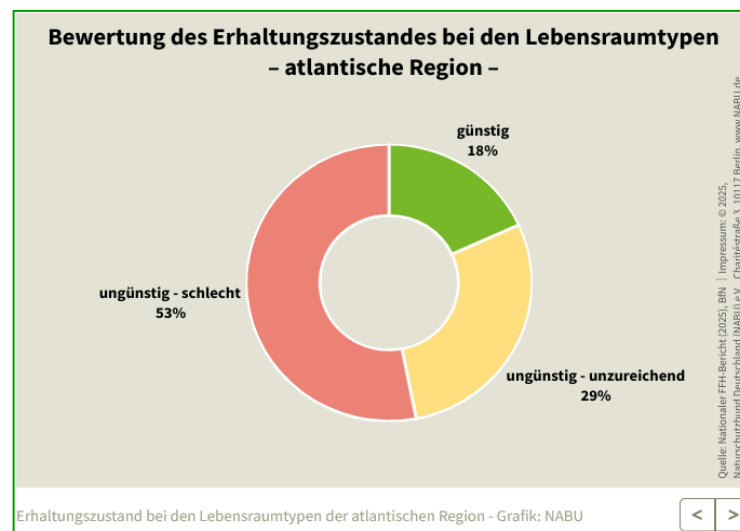
1. Unsere Wildtier-/Artenschutz-Projekte 2024

Die konsequente Realisierung unserer Flächenkauf-Strategie basiert auf unserer lang-jährigen Erfahrung, dass nur Grundstückseigentum eine solide und nachhaltige Investitionsbasis für die auf Langfristigkeit ausgerichteten Lebensraum-Verbesserungen und den Schutz und die Stärkung der Artenvielfalt bietet.

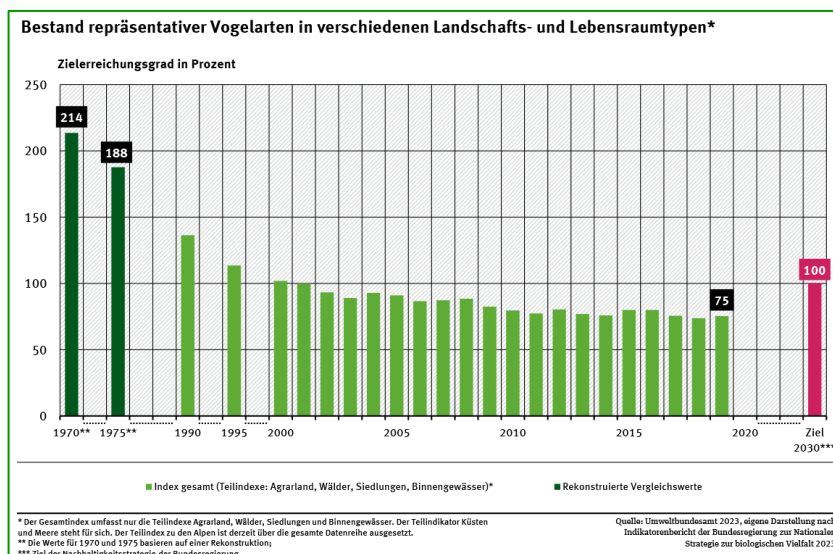
Entscheidungskriterien für jedes unserer Flächenkaufprojekte sind neben der vorausgehenden Bestands- und Zustands-Analyse der Biodiversität und der Einschätzung der Realisierbarkeit von Lebensraum-Optimierungsmaßnahmen auch eine positive Einschätzung der Chancen für zukünftige angrenzende Flächenzukaufe. Dies im Wissen darum, dass Natur und Biodiversität Raum, Zeit und Ungestörtheit für eine gedeihliche Entwicklung und Anpassung an die sich (zu) schnell verändernden Umweltbedingungen benötigen.

Die widernatürliche hohe Geschwindigkeit menschenverursachter Veränderungen und natur-schädigender Eingriffe zu Land, zu Wasser und in der Atmosphäre gehen einher mit der fortschreitenden Ausbeutung und Übernutzung der Landschaft, der Meere und der natürlichen Ressourcen. Dies überfordert schon seit vielen Jahren und in immer mehr Regionen dieser Welt die natürliche Anpassungsfähigkeit von Flora und Fauna.

Zwangsläufige Folge ist das fortschreitende Artensterben mit seinen unwiederbringlichen Verlusten von genetischem Potenzial und des natürlichen Gleichgewichts.



Grafik: NABU Quelle: BfN



Quelle: Umweltbundesamt

Diese negativen Entwicklungen werden durch den politisch gewollten, gesetzlich verankerten und schnell fortschreitenden massiven Ausbau der Windkraftanlagen-Standorte zu Land und zu Wasser und auch die offene Landschaft fressende Solarparks weiter beschleunigt.

Tabelle 15: Ausbauziele EEG 2023

Energieform	Ziel Ausbau bis 2040 [GW / GWp]	01.01.2022 installierte Leistung [GW / GWp]	Annahme Anteil Installation auf Freifläche [%]	Geschätzter Flächenbedarf gesamt [ha]
Windenergieanlagen	160	55,6+7,7*	81**	14.900
Solaranlagen	400	56,3	50	280.000
Biomasseanlagen	8,4*	8,5	-	?

Anmerkung: *Windenergieanlagen Offshore; ** nach dem Windenergie auf-See-Gesetzes sollen bis 2030 30 GWp auf der See installiert werden.
Quelle: Eigene Berechnungen, SMARD (2023), EEG 2023.

Tabelle: „Thünen Working Paper 224“

Für unsere Stiftung ist der Verbrauch von offener unverbauter Landschaft und landwirtschaftlich extensiv nutzbarer Grünland-Flächen, allesamt wertvolle Lebensräume für die Artenvielfalt, zugunsten flächenfressender Solarparke nicht widerspruchlos hinnehmbar. Wir plädieren für die Errichtung von Solarparks auf und über bereits versiegelten Flächen wie z. B. auf Flachdächern in Gewerbegebieten und über Parkflächen von Gewerbegebieten und Einkaufszentren.

Zur nachhaltigen finanziellen Absicherung der Erfüllung unserer satzungsgemäßen Artenschutzziele auf unserem geplant weiterwachsenden Grundstückseigentum und für die weiter zunehmende Zahl von Artenschutzgebäuden kalkulieren wir mit zukünftig steigenden Folge-Investitionen für Biotop- (Lebensraum-) -Sanierungs- und Optimierungsmaßnahmen.

Dafür bilden wir steigende Liquiditätsreserven, die wir je nach Kassenlage und Neuprojekt-Eignungsbewertung, wenn zeitnah erforderlich, zumindest teilweise auch für die Realisierung ungeplanter neuer und teils kurzfristig zu entscheidender Artenschutzprojekte einsetzen werden.

Die in Deutschland ungebremsst anhaltende Grundstücksnachfrage aus dem In- und Ausland, insbesondere von Investoren für alternative Energieinfrastrukturen, treibt die Grundstücks-Kaufpreise für Land- und Forstwirtschaftsflächen anhaltend in die Höhe. Um diesem kostensteigernden Trend auch zukünftig in vollem Umfang Rechnung tragen zu können, schaffen wir für unsere zukünftigen Grundstückskäufe und Artenschutzgebäude zusätzliche Liquiditätsvorsorge.

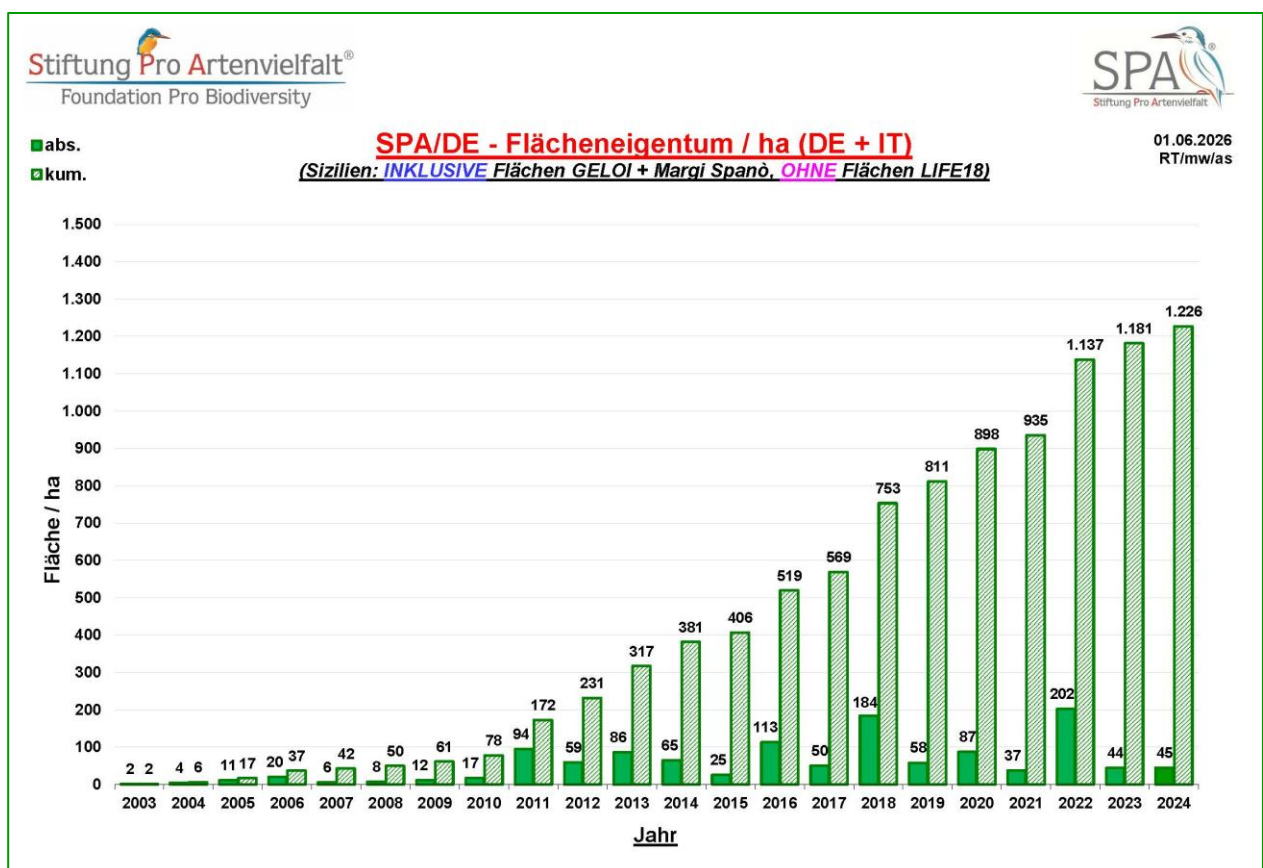
A. Landkauf-Projekte

Flächeneigentum verpflichtet, bietet uns zugleich aber für Natur und Artenvielfalt gestalterische Möglichkeiten für eine ungestörtere evolutionäre Entwicklung

Strategisches Ziel für jedes unserer Landkauf-Projektengagements ist, nach einem ersten Flächenkauf mit weiteren nachfolgenden Flächen-Zukäufen mittel- und langfristig möglichst Eigentümerin von +50 ha (500.000 m²) großen zusammenhängenden Landschaftsteilen zu werden.

Dieses Flächengrößenziel bietet nach unseren praxisnahen Erfahrungen für die Artenvielfalt die notwendige Ungestörtheit und optimale Entwicklungsmöglichkeiten. Dies bedeutet nicht, dass kleinere Biotopflächen für darauf spezialisierte Arten nicht ebenso wichtig und ökologisch wertvoll sind.

So konnten wir im Jahr 2024 unser Flächeneigentum in Deutschland mit Flächenkäufen um weitere **33 Hektar** und auf Sizilien um weitere **12 Hektar** Grundstücksflächen ausweiten. Auf diesen neu erworbenen Flächen haben wir unter Achtung und Fortführung bestehender Pachtverträge durch Nachverhandlungen den landwirtschaftlichen Nutzungsdruck teils messbar reduzieren oder gänzlich beenden können.



1. Die Jülchendorfer Trockenhänge, Landkreis Parchim, M - V

Mehr Lebensraum für Feldlerchen im Sommerhimmel

Immer mehr landwirtschaftlich genutzte Flächen ertrinken in Gülle, die Böden leiden unter massivem Düngemittel- und Agrarchemikalien-Einsatz. All dies, damit auf den totgespritzten und nährstoffgetränkten Böden intensive konventionelle Landwirtschaft betrieben werden kann!



Auf solchen Acker- und Grünlandflächen sind Acker- und Wiesenblumen längst ausgerottet, die Vielfalt an Hummeln, Wildbienen, Schmetterlingen verschwunden. Dort schlüpft kein Rebhuhn-Küken mehr und auch den Feldlerchen ist das Singen im Himmel über den mono-strukturierten Ackerflächen ein für alle Mal vergangen. Dort ist die Artenvielfalt längst zu Grabe getragen!

*Früher intensiv für Maisanbau genutzte
Trockenhänge Jülchendorf*

Wie anders dagegen die Entwicklung in unserem Magerwiesen-Schutzgebiet „Jülchendorfer Trockenhänge“.

Hier haben wir schon vor vielen Jahren den früher praktizierten Maisanbau beendet und die hier neu entstehenden blütenreichen Magerwiesenflächen zur extensiven Beweidung durch Yaks an einen biologisch wirtschaftenden landwirtschaftlichen Familienbetrieb verpachtet.



Blütenreiche Magerwiesen auf den Trockenhängen



Yak-Herde in den Jülchendorfer Trockenhängen



Klein und zart - der Gewöhnliche Reiherschnabel



Wilde Stiefmütterchen in den Trockenhängen

Seitdem erholt sich die Wiesenlandschaft und auf unseren Flächen summt und flattert es und hoch am Himmel über den Wiesen erklingt das Lied ungezählter Feldlerchen, die hier wieder ungestört brüten und ihre Jungen erfolgreich großziehen können.



Singende Goldammer



Feldlerche am Boden-Nest mit Küken



Feldlerche im Flug

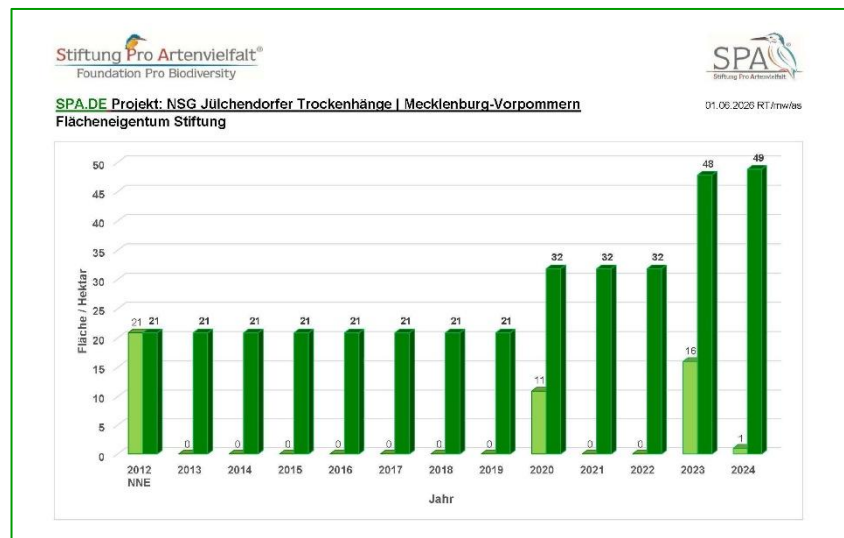


Mistkäfer in den Trockenhängen



Blaüflügelige Ödlandschrecke

Zauneidechsenweibchen beim Sonnenbad



Erfreulich, dass es uns nach intensiven Bemühungen im Jahr 2024 wieder gelungen ist, in den Jülchendorfer Trockenhängen weitere **0,7 ha** (7.000 m²) Fläche hinzuzukaufen.

Damit wächst unser „Lerchenland“ in den Jülchendorfer Trockenhängen auf insgesamt knapp 49 ha Fläche an, genug Lebensraum für bis zu 32 Lerchen-Brutpaare.

Im Jahr 2024 betrug hier unsere Landkauf-Investition **15.000 Euro**.

2. Das NSG Finowtal, Kreis Barnim, Brandenburg

Wo sich Fischotter, Kranich und Nachtigall gute Nacht sagen

Die Natur dankt unser schützendes Flächenkauf-Engagement im abseits gelegenen Finowtal besonders im Frühjahr auf ihre ureigene Art: mit faszinierenden Wildtierbeobachtungen und vielstimmigem Vogelgesang von Teich- und Sumpfrohrsänger, dem nächtlichen Gesang der Nachtigall, mit Rufen des Kuckucks und den weit tragenden Trompeten-Rufen der Küken führenden Kranich-Paare.

Das ist auch für viele unserer treuen Spenderinnen und Spender, die unser Finowtal-Projekt besuchen, der schönste Lohn für ihre Unterstützung und unsere engagierte Arbeit, die wir uns seit nunmehr 16 Jahren im Niedermoorgebiet Finowtal im Kreis Barnim, Brandenburg leisten.



Kranich mit Jungvogel



Teichrohrsänger



Singende Nachtigall



Kuckuck



Mit dem neuerlichen Kauf von gut **2,4 ha** (24.000 m²) Feuchtwiesenflächen im Jahr 2024 wächst unser größtes Landkaufprojekt in Deutschland auf stolze **187 ha** (1.870.000 m²) Flächeneigentum an.

Für die Flächenkäufe im Finowtal investierten wir **25.000 Euro**.

3. Kluswiesen bei Gehrden, Landkreis Hörter, NRW

Wo Quellen zukünftig wieder sprudeln und Wiesen wieder blühen dürfen

Über unser Netzwerk im Kreis Hörter (NRW) ist es uns gelungen, nur 0,5 km entfernt von unserem knapp 10 ha Fläche umfassenden Öse-Wiesenbachtal-Projekt mitsamt Immelsberg bei Gehrden in der Fluss-Aue des Flüsschens Nethe 3,2 ha intensiv genutztes Grünland mit verlorengegangener ökologischer Wertigkeit zu kaufen. Diese Flächen waren bis zum Jahr 1810 im Eigentum des Benediktinerinnenklosters Gehrden (1142-1810) und wurden seinerzeit nach dessen Auflösung an ortsansässige Bauern verkauft.



Klosterwiesen mit begradigtem Bachlauf

Projektplan Sanierung Klosterwiesen + Gewässer ►

Das zukünftige Biotop wird einer Vielfalt und Vielzahl an Amphibien, Reptilien und Insekten wie Heuschrecken, Käfern, Libellen und auch Schmetterlingen und Vogelarten der Fließgewässer einen neuen wertvollen Lebensraum bieten. Laubfrosch, Grasfrosch und Ringelnatter und auch Eisvogel, Teichrohrsänger und Nachtigall werden dort wieder heimisch werden.

Für diesen **3,3 ha** (33.000 m²) umfassenden Flächenkauf haben wir **79.000 Euro** investiert.

Die derzeit landwirtschaftlich intensiv genutzte Industrie-gras-Wiesenfläche mit dem darin fließenden begradigten Quellbach und den 3 durch landwirtschaftliche Nutzung verschütteten Quellbereichen werden wir mit finanzieller und operativer Unterstützung durch die Untere Wasserbehörde des Landkreises Hörter zurückumwandeln in das frühere wasserreiche Quellgebiet mitsamt stark mäandrierendem Bachlauf, vielfältig strukturierten Uferbereichen und Feuchtwiesen-Teilflächen.



Laubfrosch beobachtet seine Umgebung



Eisvogel trocknet sein Gefieder

4. Das NSG „Obersdorfer Seen“, Kreis Märkisch-Oderland, Brandenburg

Dieser Binnensee-Komplex mitsamt Vogelwelt kommt allmählich wieder zur Ruhe



Obersdorfer Seen: links der Hintersee, rechts der Vordersee

Knapp 60 km östlich von Berlin im Landkreis Märkisch-Oderland liegen die Zwillingsseen Vordersee und Hintersee, getrennt nur durch Röhricht bestandene Feuchtwiesen, wie zwei blaue Perlen in einer landwirtschaftlich intensiv genutzten ausgeräumten Landschaft.

Nach der politischen Wende und der in Folge folgenden schnell wachsenden Mobilität wurden die beiden Seen mitsamt Uferbereichen zunehmend Schauplatz von aller Arten von „rund um die Uhr“ Freizeitvergnügen.

Diese Störungen hatten fatale negative Auswirkungen auf die störepfindliche Wasservogelwelt: Nahrungssuche unter Stress, Verlust der ungestörten Brut-, Rast- und Schlafplätze.

Im Jahr 2022 war es uns gelungen, den Kauf dieser beiden Seen im Landkreis Märkisch-Oderland mitsamt einzelnen angrenzenden Feuchtwiesen und einem Erlenbruchwald unter Dach und Fach zu bringen. Damit gingen insgesamt 88,5 ha (885.000 m²) ökologisch wertvolle Wasser-, Bruchwald- und kleinere Grünland-Flächen in unser Stiftungseigentum über. Seiher gilt unsere Arbeit zum Wohle der Artenvielfalt der konsequenten Beendigung der Freizeitstörungen auf und an den beiden Seen... und dies dank der Unterstützung der Stadt Müncheberg und unseres Fischerei-Pächters mit zunehmendem Erfolg.



Rohrammer

In den zwischen dem Vorder- und Hintersee liegenden Feuchtwiesen-Röhricht-Beständen finden stark bedrohte Vogelarten wie Teich- und Sumpfrohrsänger, Rohrammer, Beutelmeise und auch Blaukehlchen noch Zuflucht, sichere Nist- und Brutplätze und einen gut gedeckten Nahrungstisch. Der stark bedrohte Kuckuck nutzt hier im Röhricht, die anderorts selten gewordenen Nester seiner Wirtsvögel, denen er zwecks Brut und Aufzucht seines Jung-Kuckucks ein Ei unterschieben kann! Verschwinden seine Wirtsvögel, stirbt auch der Kuckuck aus.



Blaukehlchen

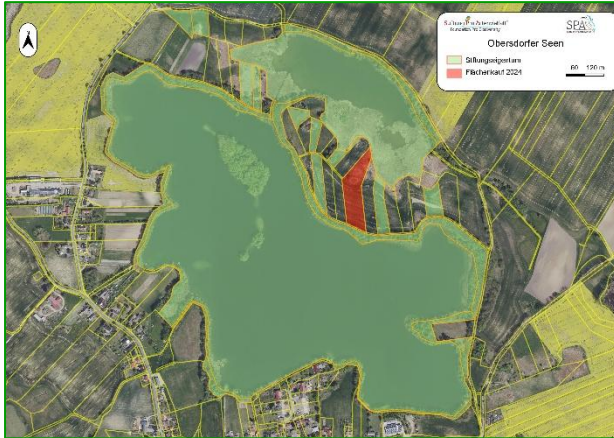


Kuckuck im Rohrsänger-Nest



*Sumpfrohrsänger:
ein Kuckucks-Wirtsvogel*

Unser strategisches Ziel ist es daher, möglichst viele der Feuchtwiesenflächen zwischen den beiden Seen zu kaufen, um eine langfristige standortangepasste extensive Wiesennutzung sicherzustellen.

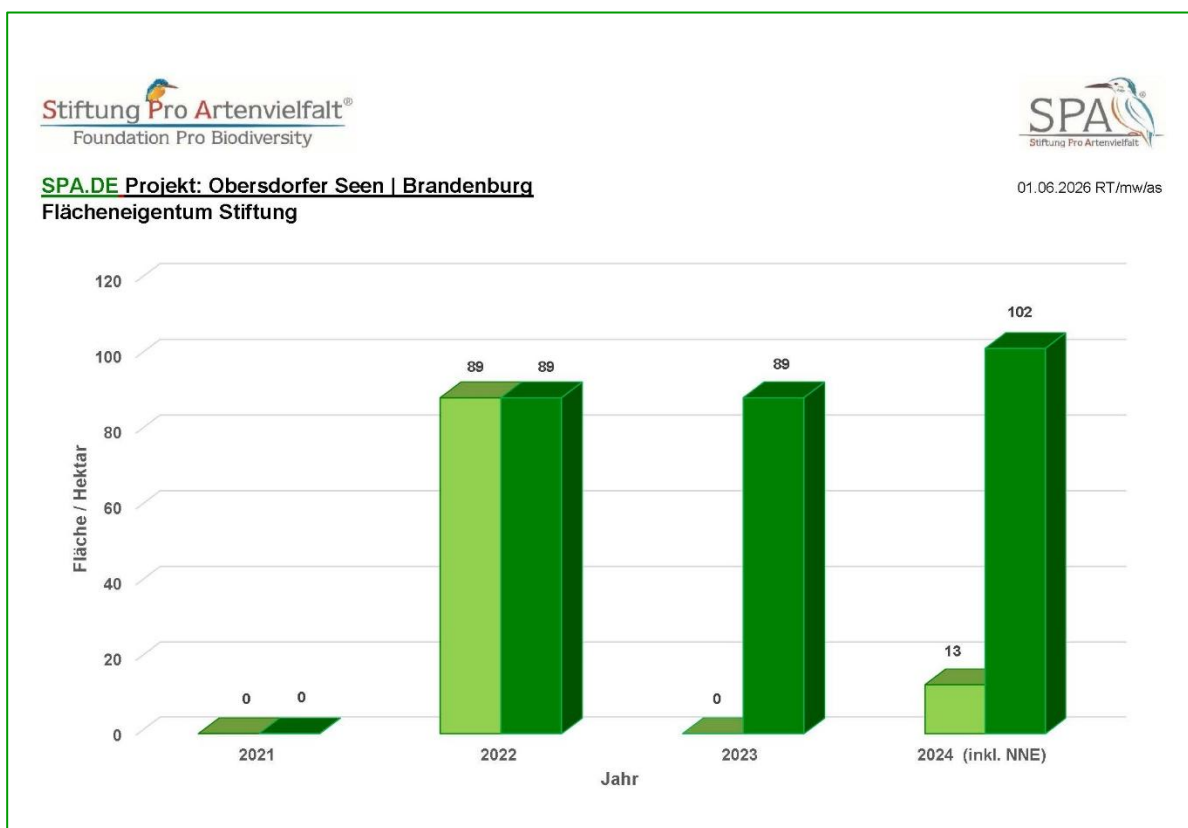


Feuchtwiesenfläche zwischen den Seen

Ein erster Schritt zu diesem Ziel war im Jahr 2024 der Kauf einer **1,3 ha** großen Feuchtwiesenfläche. Dafür haben wir knapp **19.000 Euro** investiert.



Ein 2. Schritt war unser Antrag bei der BVVG auf die kostenfreie Übernahme von **11.7 ha** ehemaliger BVVG-Flächen aus dem Nationalen Naturerbe-Flächenpool (NNE). Dem stimmte die BVVG unter der Maßgabe zu, dass zur Absicherung einer naturschutzgemäßen Flächennutzung der dem Seeufer nahen Grünland- und Waldflächen am Obersdorfer Vorder- und Hintersee eine dingliche Sicherung in Form einer Eintragung einer beschränkt persönlichen Dienstbarkeit für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Grundbuch erfolgen muss.



Unser Flächeneigentum im NSG „Obersdorfer Seen“ umfasst somit insgesamt 102 ha.

Unser Landkauf-Projektengagement in Sizilien (Republik Italien)

Viele Millionen Zugvögel pendeln jahreszeitabhängig zwischen ihren Brutgebieten in Nord- und Mitteleuropa und den Überwinterungsgebieten in Südeuropa und Afrika hin und her und legen dabei jährlich mehrere tausend Kilometer Flugstrecke zurück.

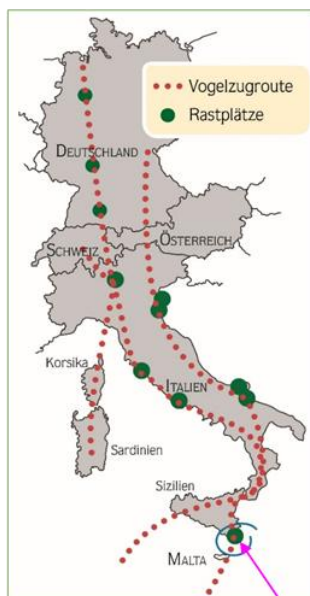
Auf ihren beeindruckenden Vogelzügen müssen Zugvögel eine Vielzahl von natürlichen und menschenverursachten Herausforderungen bewältigen. Dafür müssen sie auf dem Flug in die Überwinterungsgebiete und von dort zurück in die angestammten Brutgebiete in geeigneten naturnahen Lebensräumen ungestört rasten können, um zu regenerieren und artgerechte Nahrung für den Weiterflug zu finden. Doch diese Idealbedingungen gehen durch menschenverursachte Landschaftseingriffe, immer intensiver werdende Flächennutzung und anhaltenden Raubbau an Gewässern zunehmend verloren.

Unsere jahrelangen Projekt-Erfahrungen in Südeuropa zeigen, dass nur der regelmäßige Einsatz ehrenamtlicher und qualifizierter hauptberuflicher Vogelschützer und der Aufbau eines Netzwerks mit operativ aktiven Naturschutzinitiativen und -organisationen bei den Menschen und politischen Akteuren vor Ort allmählich das Interesse an einem rücksichtsvolleren Umgang mit der Natur und deren Artenvielfalt wachsen lässt.

Beides sind große gesellschaftspolitische Herausforderungen und hehre Ziele, da es in weiten Teilen Südeuropas bei der Bevölkerung noch immer wenig Wissen um und Bewusstsein für die Notwendigkeit eines vorausschauenden Natur- und Artenschutzes gibt!

5. Sizilien (Republik Italien)

Das früher Italien-weit bekannte Zugvogel-Jagd- und -Wilderergebiet „Pantani Cuba & Longarini“ an der Südküste Siziliens entwickeln wir zu einem Zugvogel- und Biodiversitäts-Schutzgebiet erster Güte.



Mittlere (zentrale) Vogelzugroute

Pantani Cuba & Longarini

Auch im Jahr 2024 konnten wir unser Zugvogelschutzgebiet „Pantani Cuba & Longarini“, an der Südküste Siziliens gelegen, flächenmäßig erweitern.

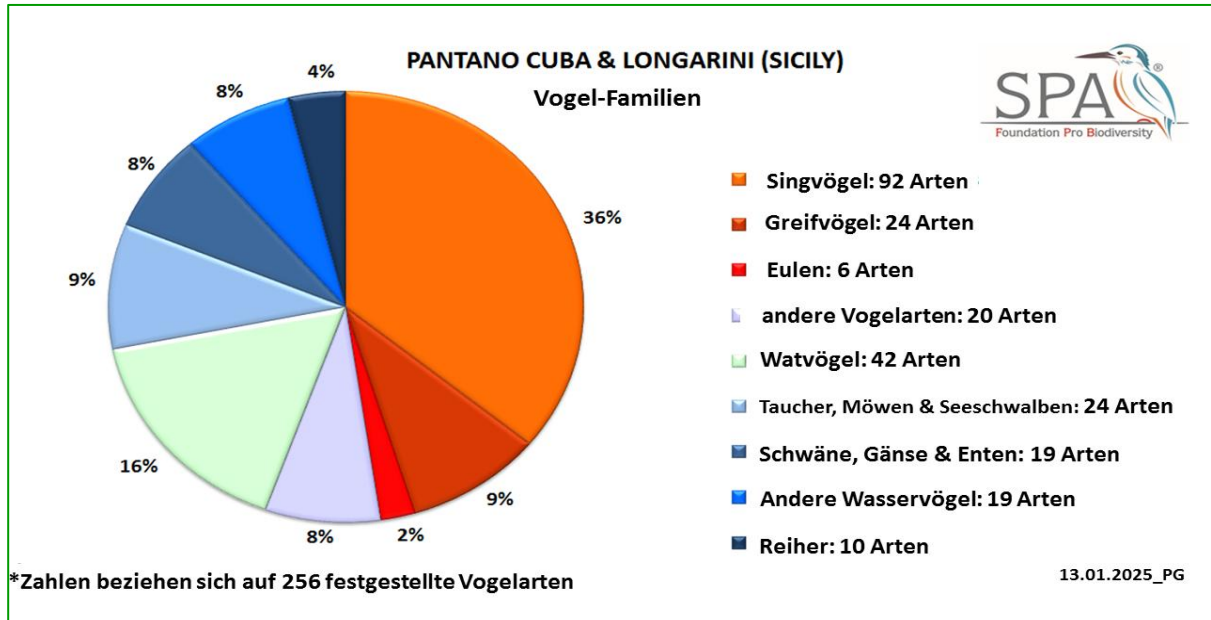


Dies war nur dank unserer nun schon 11 Jahre engagiert gepflegten Grundstückseigentümerkontakte und der Einbindung naturschutzsensibler Personen und Institutionen möglich. Unsere anhaltenden umfangreichen Biotopverbessernden Investitionen bieten dort inzwischen schon 252 wissenschaftlich dokumentierten Vogelarten, davon 143 Zugvogelarten, wertvollen Rast-, Nahrungs- und Überlebensraum!

Die Gespräche mit Grundstückseigentümern, notwendig werdende umfangreiche Biotop-Sanierungs- und Entwicklungsarbeiten und die betriebswirtschaftliche Kontrolle realisieren wir konsequenterweise vor Ort mit dafür qualifizierten Personen unter unserer Führung und Entscheidungsverantwortung.

Inzwischen nutzen 256 im Jahr 2024 wissenschaftlich nachgewiesene Vogelarten wieder regelmäßig die von unseren Bird Guards (Vogelwächtern) und ehrenamtlichen Vogelschützern von Müll gesäuberten, umfassend renaturierten und nach Einzäunung konsequent bewachten Süßwasserlagunen, die angrenzenden Feuchtwiesen und die Oliven- und Mandelbaum bestandenen Uferhang-Grundstücksflächen als Lebensraum und als Rast- und Nahrungsplatz auf ihrem Vogelzug und weiter zunehmend auch als störungsfreies nahrungsreiches

Überwinterungsgebiet. Unser Pantani-Schutzgebiet wird zu einem wahren Schutzparadies für viele stark in ihrer Existenz bedrohten Enten-, Watvogel-, Reiher-, Storch-, Greif- und Singvogelarten.



Zwergseeschwalbe auf Nahrungsflug



Goldregenpfeifer



Wiesenpieper ►



Ruhender Triel



seltener Steinrötel



Wiedehopf



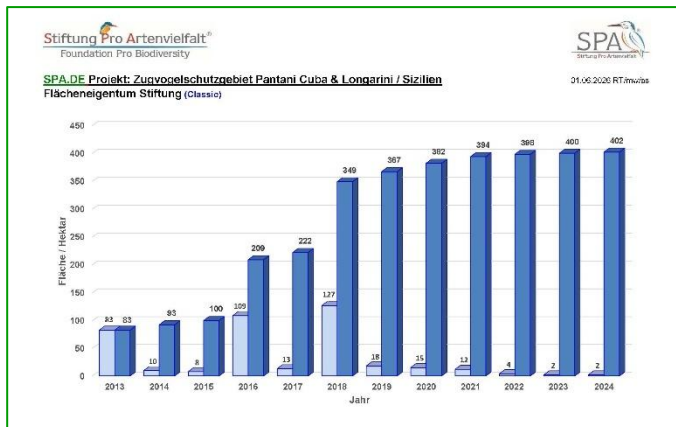
Schwarzkehlchen



Grauschnäpper



Waldlaubsänger



Im Jahr 2024 haben wir für unser Pantani-Zugvogelschutzgebiet **1,5 ha** Flächen zugekauft, dafür investierten wir **35.000 Euro**. Für weitere 11 ha Flächen konnten wir bereits einen Kaufvertrag abschließen.

6. EU-LIFE18 - Artenschutzprojekt NAT/DE/000797 „Pantani della Sicilia sud orientale“

Stärkung der Brutpopulation der europaweit vom Aussterben bedrohten Marmelente im Feuchtgebietskomplex Pantani-Region, Sizilien, Republik Italien

Mit der formalen Bewilligung unseres EU-LIFE18-Projektförderantrags für ein umfassendes Artenschutzprojekt „Habitat recovery and management action to increase Marbled Duck breeding population in Pantani della Sicilia sud orientale area“ durch die EU in Brüssel und der Unterzeichnung des **Grant Agreement** am 03.09.2019 ist unsere Stiftung bei einem **Projekt-Gesamtinvestitionsvolumen von 3,388 Millionen Euro** vertragliche Finanzierungsverpflichtungen in Form eines Eigenanteils in Höhe von 25% (847.000 Euro) über einen Zeitraum von 5 Jahren eingegangen.



Pantano Longarini: neu errichteter Staudamm mit Übergang und Fischschleuse

Mit einer Investitions-Kombination von Flächenkäufen und umfassend neu zu gestaltenden Lagunen-Uferbereich-, Brutinsel-Neuanlagen und Kanal-Biotop-Aufwertungsmaßnahmen schaffen wir der europaweit vom Aussterben bedrohten Marmelente (*Marmaronetta angustirostris*) in unserem Schutzgebiet Pantani Cuba & Longarini idealen artgerechten Zukunfts-Überlebensraum.

Den in unserem Schutzgebietsteil Pantano Longarini (Stiftungseigentum) noch existierenden kleinen Bestand der Marmelente zu stärken und damit auch das Aussterben dieser scheuen und auf vegetationsreiche Flachwasser-Biotope als Lebensraum angewiesene Entenart in



Marmelenten in unserer Lagune Pantano Longarini

Italien zu verhindern und deren Wiederausbreitung zu erreichen, ist in unserem Pantani-Schutzgebiet gemeinsames Ziel der EU und unserer Stiftung.



Weitere akut gefährdete Vogelarten der Flachwasser-Biotope sind das Purpurhuhn und die Moorente. Beide kommen ebenfalls noch in unserem Pantani Zugvogelschutzgebiet vor und profitieren ebenfalls von den umfangreichen Biotop-Optimierungsmaßnahmen des LIFE18 Artenschutzprojekts.

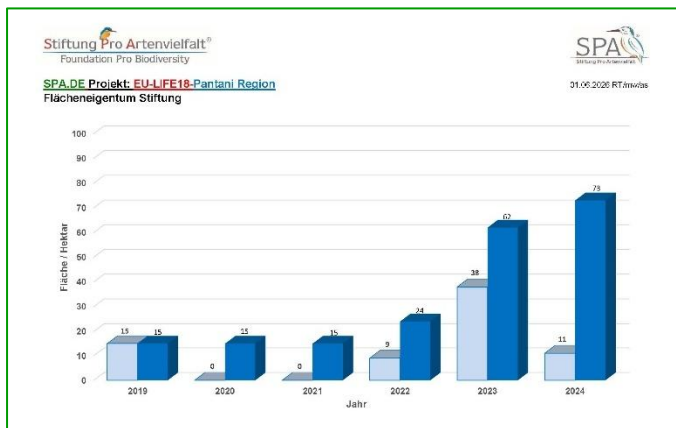


Vom Aussterben bedrohte Moorente



Junge Purpurhühner in unserer Lagune Pantano Longarini

Mit dem Erwerb von **7,1 ha** (71.000 m²) Grundstücksflächen an der Nordseite der Lagune Pantano Longarini und dem Kauf von **3,9 ha** (39.000 m²) Grundstücksflächen an der Lagune Pantano Baronello konnten wir die Realisierung des LIFE18 Projekts weiter vorantreiben. Dafür investierten wir aus dem LIFE18-Projektbudget in 2024 insgesamt **200.000 Euro**.



Der ursprüngliche LIFE18-Projekt-Förderzeitraum betrug 5 Jahre beginnend mit dem Jahr 2019. Dies unter der vertraglichen Maßgabe, dass die Projektumsetzung zum Ende des Jahres 2023 abgeschlossen sein muss.

Die Corona-Pandemie und umfangreiche Corona-Mobilitäts-Restriktionen auf Sizilien im Zeitraum 2020/2021 sowie der hohe Krankenstand bei sizilianischen Projektpartnern hatten seinerzeit unsere geplanten Projekt-

entwicklungsarbeiten und Landkaufverhandlungen massiv behindert.

Auf unseren Antrag vom 16.10.2023 hat uns die für LIFE-Projekte zuständige **EU-Behörde CINEA / Unit D2. LIFE Environment (Nature & Circular Economy)** am 12.12.2023 mit dem Amendement zum Grant Agreement eine Fristverlängerung bis zum 31.12.2026 genehmigt.

7. Das Feuchtgebiet GELOI im Süden Siziliens (Republik Italien)

Unser Landkauf-Engagement für ein 2. Zugvogelschutzgebiet auf Sizilien bedeutet auch hier allmählich das Ende der illegalen Vogeljagd & Vogel-Wilderei

In Süditalien und Sizilien verschärft die exzessive Jagd auf streng geschützte Vogelarten die Bedrohungs-Situation zusätzlich zu den weiter anhaltenden Lebensraumzerstörungen und -verlusten. Wo Zugvögel zu Tausenden auf engem Raum Rast machen und Nahrung suchen müssen, waren und sind in Italien Vogeljäger und auch Vogelwilderer nie weit.

Unsere anhaltenden Flächenkäufe für unser Zugvogelschutzgebiet **Pantani Cuba & Longarini** haben den hier früher illegal agierenden Vogeljägern und -wilderern ihre „Pantani-Spielwiese“ genommen.



Eines der bedeutenden Zugvogelrastgebiete an der Südküste Siziliens war die frühere Feuchtgebietsregion „Piana di Gela“ im Hinterland der Industrie- und Hafenstadt Gela, gelegen im freien Gemeindekonsortium Caltanissetta.

Hier liegt das GELOI-Feuchtgebiet, das schon seit Jahrtausenden von Zugvögeln zweimal jährlich – im Frühjahr und im Herbst – als Rast- und Nahrungsplatz genutzt wird.



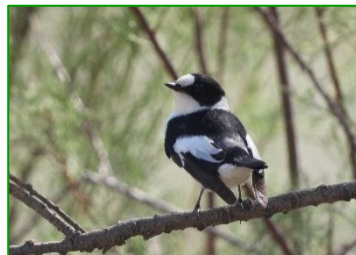
Blauracke



Mittelmeerschmätzer



Brachpieper



Halsbandschnäpper



Häherkuckuck



Seltene Rotflügelbrachschwalbe

Mit dem Ziel, diese im GELOI-Feuchtgebiet akut bestehende Bedrohungssituation für zehntausende Zugvögel von inzwischen 119 dort beobachteten Arten dauerhaft zu beenden, entschied unsere Schwesterstiftung „Stiftung Pro Artenvielfalt, Basel“ (Schweiz) im Jahr 2018 in enger Abstimmung

Das ehemalige Feuchtgebiet „GELOI Wetland“ wurde in den letzten Jahrzehnten zugunsten eines massiv intensivierten Gemüseanbaus durch ein umfangreiches das Frühjahrswasser ableitendes Kanalsystem und hohe frühsummerliche Grundwasserentnahmen für Bewässerungszwecke schwer geschädigt.



Ausgetrocknetes GELOI Feuchtgebiet

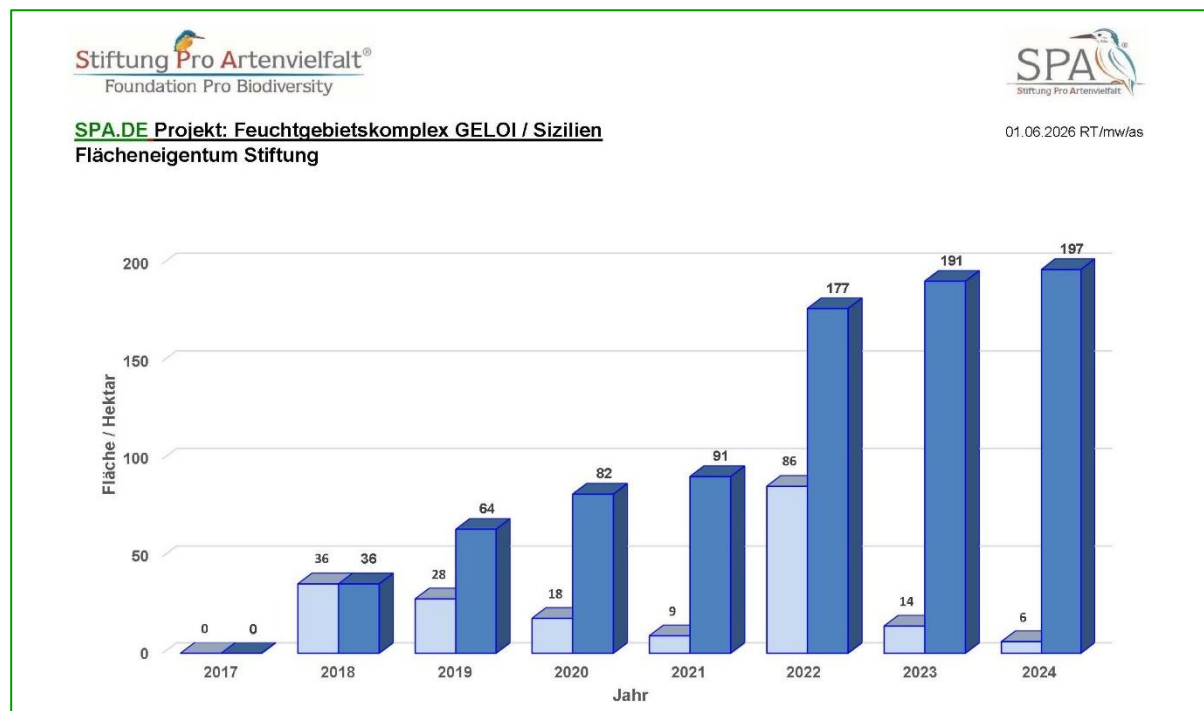
und Zusammenarbeit mit unserer deutschen Stiftung und der als gemeinnützig anerkannten sizilianischen Naturschutzorganisation „Centro di Educazione Ambientale Niscemi (C.E.A.) ODV“, dort die Realisierung eines Zugvogelschutzgebiets-Projekts zu beginnen und in den Folgejahren mit anhaltenden Grundstückskäufen konsequent auszubauen. Strategisches Projektziel dort sind bis zu 220 ha Flächeneigentum.



Neu angelegte Gewässer – ein Eldorado nicht nur für Weißstörche

Wegen fehlender bilateraler Abkommen der Schweiz (Nicht-EU-Mitgliedsland) mit der Republik Italien (EU) kann die in der Schweiz als gemeinnützig anerkannte und selbständig arbeitende Stiftung Pro Artenvielfalt mit Sitz in Basel (eingetragen per 10. Oktober 2011 im Handelsregister des Kantons Basel-Stadt unter der Firmenummer CHE-404.478.621) bis dato keinen Grunderwerb realisieren. In Konsequenz wird daher unsere deutsche Stiftung im GELOI Wetland Flächeneigentümerin.

Im Jahr 2024 gelang es, im Feuchtgebiet GELOI Grundstückskaufverträge für weitere **6,0 ha** (60.000 m²) Flächen abzuschließen und diese nach wesentlicher Finanzierung durch unsere Schweizer Schwesterstiftung in unser Eigentum zu übernehmen. Dafür betrugen unsere anteiligen Grundstückskauf-Investitionen im Jahr 2024 insgesamt **112.000 Euro**.



8. Küsten-Feuchtgebiet Margi Spanò, Westküste Siziliens, Provinz Trapani

Ein Ort, dem schnelle Rettung und Zugvogelschutz gut tun

Wie alle küstennahen Feuchtgebiete einschließlich ihrer Lagunen, so leidet auch das nur ca. 24 ha große Küstenfeuchtgebiet Margi Spanò an der Westküste Siziliens nahe der Ortschaft Petrosino, Provinz Trapani, unter illegalen Zugvogel-Jagdaktivitäten, illegalen Müllablagerungen und störendem Freizeitvergnügen.



Der Hilferuf eines engagierten sizilianischen Natur- und Vogelschützer-Einzelkämpfers machte uns auf dieses unmitttelbar an den Mittelmeer-Strand angrenzende kleine Feuchtgebiet aufmerksam. Dieses wird als Überwinterungsgebiet bevorzugt von Watvögeln der Nord- und Ostseeküste genutzt und dient seltenen Singvogelarten wie z. B. der Wiesenschafstelze als Rast- und Nahrungsplatz auf ihrem jährlichen Vogelzug.

Küsten-Feuchtgebiet Margi Spanò



Vom Aussterben bedrohter Sandregenpfeifer



Knutts - Langstreckenzugvogel aus Grönland



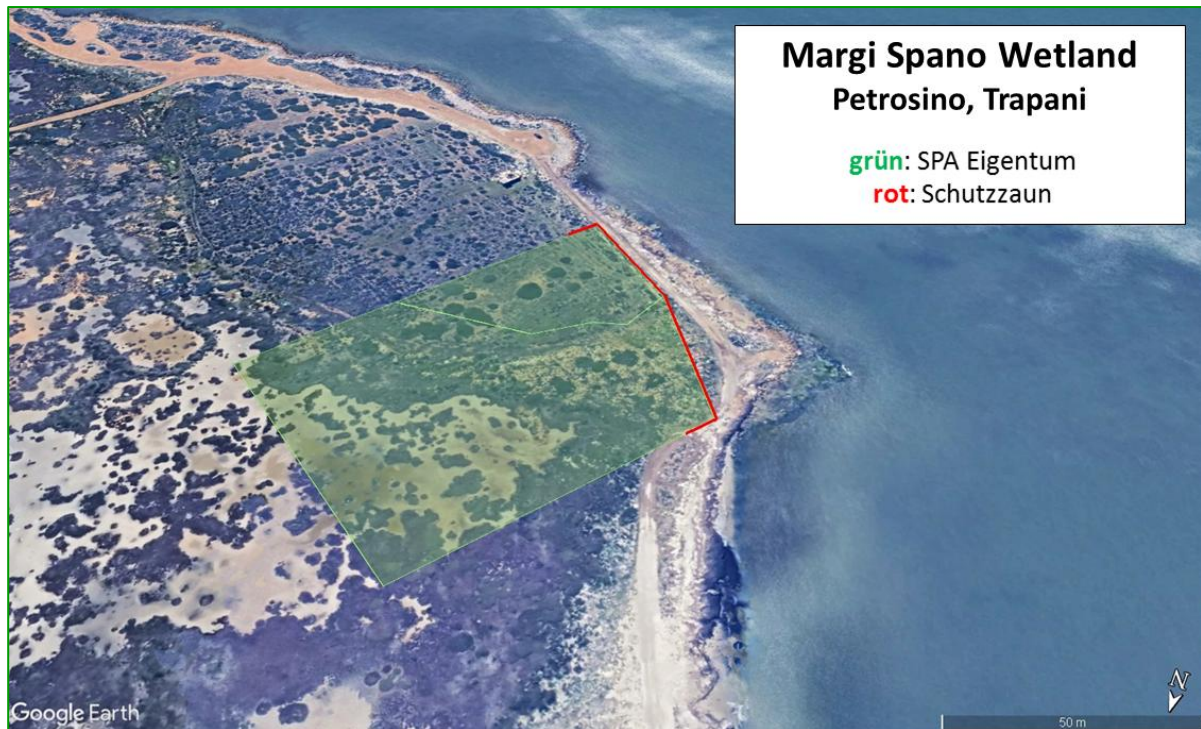
Schnatterenten, Löffelenten, Spießenten im Margo Spanò Feuchtgebiet



Seltene Rotflügelbrachschatz

Auf Anfrage verkaufte uns ein naturliebender Landwirt seine 4,0 ha Feuchtgebietsflächen für einen attraktiv niedrigen Preis. Zum Projekt-Start investierten wir dort **9.000 Euro**.

Weitere Flächenkäufe sowie die Errichtung eines Schutzzaunes sind dort zur Abwehr von Müll, den das Meer und der Seewind ständig an die Küste und in das Feuchtgebiet treiben, geplant.



B. Wildtier-Rettungsstationen & Artenschutzprojekte

Die Mobilität unserer Gesellschaft, anhaltender Landschaftsverbrauch und unsere zunehmend technisierte Umwelt machen immer mehr Wildtierarten das Überleben schwer. Im Straßenverkehr, in den Siedlungs-Ballungsräumen und in den Windparks werden jedes Jahr hunderttausende Wildtiere verletzt und getötet. Die zunehmend verbauten energieeffizienten Fensterscheiben und verspiegelten Fensterflächen an Gewerbegebäuden und Hochhäusern fordern einen immer höheren Blutzoll durch Vogel-Scheibenschlag. Zigtausendfach davon betroffen ist insbesondere der nächtliche Vogelzug von Millionen von Zugvögeln, die teils die hell erleuchteten Innenstädte als Rastplätze nutzen.

Nur dank des engagierten Einsatzes junger Menschen im freiwilligen ökologischen Jahr und ehrenamtlich arbeitenden Tierschützerinnen und Tierschützern werden in Deutschland jedes Jahr zehntausende hilfebedürftiger Wildtiere vor Siechtum und qualvollem Tod bewahrt.

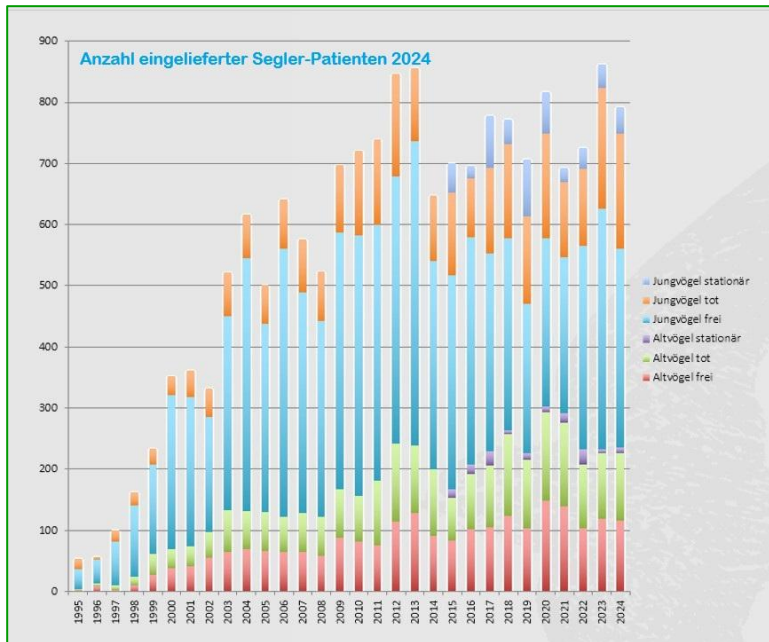
Wir förderten und finanzierten im Jahr 2024 maßgeblich die amtlich anerkannten Wildtier-Rettungsstationen und qualifizierte Artenschutz-Projekte:

- Mauersegler-Klinik in Frankfurt am Main (Hessen)
- Igel-Rettungsstationen in Kirchwald/Eifel (Rheinland-Pfalz), in Tyrlaching, Landkreis Altötting (Bayern), in Baienfurt, Bodenseekreis (Baden-Württemberg), in Kusterdingen, Landkreis Tübingen (Baden-Württemberg), in Berlin und in Neuzelle im Landkreis Oder-Spree (Brandenburg)
- Wildtier-Rettungsstation in der Metropolregion Messina (Sizilien/Republik Italien)

- Wiesenweihen-Schutzprojekt in Brandenburg
- Steinkauz-Schutzprojekt in Ostwestfalen, NRW

Dank unserer finanziellen Förderung und fachkundiger Wildtier-Pflegearbeit konnten auch im Jahr 2024 zehntausende verletzte und hilfebedürftige Wildtiere gesund gepflegt und zurück in die Natur-Freiheit entlassen werden.

1. Mauerseglerklinik in Frankfurt am Main, Hessen



Grafik - Quelle: Mauersegler-Klinik Frankfurt am Main



Christiane Haupt mit gesund gepflegtem Alpensegler



Segler-Patient mit geschientem Bein



Mauersegler-Junges mit Flügelbandage



gerettetes Mauersegler-Junges



Luftakrobat Mauersegler



Unsere Projektförderung für die Arbeit der Mauerseglerklinik in Frankfurt am Main, Hessen betrug im Jahr 2024 total **41.000 Euro**.

2. Igel-Rettungsstationen in Deutschland

Die intensive Landwirtschaft in ausgeräumten Agrarlandschaften, flächenfressender Siedlungsbau und weiter ausgebauten Verkehrswege-Infrastrukturen rauben den Igeln nahezu ersatzlos ihren angestammten naturstruktureichen Lebensraum. Jedes Jahr sterben in Deutschland bis zu einer halben Million Igel im Straßenverkehr. Inzwischen gilt der Igel nicht nur in Deutschland, sondern nahezu in ganz West-Europa als in seiner Existenz bedroht.

Als Ersatz-Lebensräume sind Igel daher zunehmend auf die Siedlungsräume angewiesen. Hier können sie in Gärten und Grünanlagen oftmals bessere Lebensbedingungen vorfinden... wenn Menschen den Igeln nicht auch hier zunehmend ihre letzten Zuflucht-Lebensräume rauben und vernichten würden.

Perfekte bodentiefe Zäune, Mauern und Tore sperren Igel aus diesen so dringend benötigten „Garten-Ersatzparadiesen“ aus und immer mehr Gärten werden der Bequemlichkeit halber oder aus Sauberkeits- und Ordnungszwängen zu Schottergärten, den „Gärten des Grauens“, umgestaltet. Die sollen die Dynamik der Natur, das Wachsen und Gedeihen, das Kommen und Gehen zeit- und kostensparend verhindern. Derart trostlose natur-, arten- und klimateindliche Schottergärten rauben der Artenvielfalt von Vögeln, Säugetieren und Insekten frühere naturnahe Lebensräume.



Kein Überlebensraum für Igel

Damit nicht genug, lassen Gartenbesitzende aus Zeit- und Arbeitsersparnis ihre monotonen Rasenflächen nahezu rund um die Uhr von Mährobotern kurzhalten. Dabei bleiben nicht nur die wenigen Gänseblümchen, sondern auch die Unversehrtheit von tausenden Igeln auf der Strecke.

Auf den Kontakt mit Mährobotern reagieren Igel naturgemäß mit dem Zusammenrollen, was besonders nachts bei Igeln zu Mähroboter-verursachten schweren Fuß- und Gesichtsverletzungen und oftmals qualvollem Igel-Tod führt. Hier sind dringend gesetzliche Regelungen für ein Mähroboter-Nachtfahrverbot gefordert.



Von Mähroboter verletztes Igelbaby

Die gute Nachricht
Igel ist Wildtier 2024

■ Hamburg. Wild wirkt er nun wirklich nicht, der gemeine Igel. Und doch wurde der Braunbrustigel (*Erinaceus europaeus*) zum „Wildtier des Jahres 2024“ gekürt. „Der Igel ist genauso ein Wildtier wie Fuchs, Hase oder Reh“, stellt Lea-Carina Mendel von der Deutschen Wildtier Stiftung klar. Drei Tiere hatte die Stiftung ihren Spendern zur Wahl gestellt. Der kleine Stachelritter setzte sich gegen die Mitbewerber Eichhörnchen und Rotfuchs durch. Das zwischen 20 und 30 Zentimeter große und 800 bis 1.700 Gramm leichte Tier in freier Wildbahn zu entdecken, wird allerdings zunehmend schwieriger. Denn der Igel – der zu den ältesten Säugetieren gehört, und dessen Vorfahren es schon gab, bevor die Dinosaurier ausstarben – ist bedroht.



Ein Braunbrustigel ist „Wildtier des Jahres 2024“. Foto: epd



Nahezu genesener Igelpflegling

Unsere Projektförderung für Igel-Rettungsstationen in Deutschland betrug im Jahr 2024 insgesamt **20.000 Euro**.

3. Wildtier-Rettungsstation (Messina-Wildlife-Rescue-Center/ MWRC) Sizilien/Italien



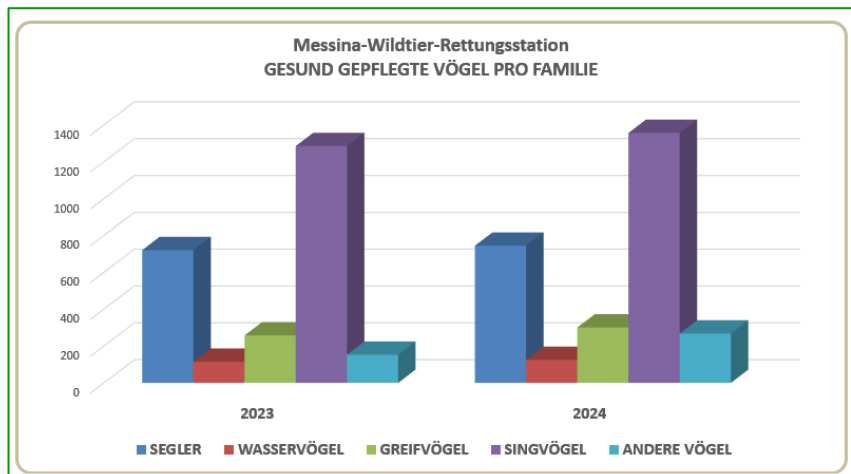
Vor Feuer geretteter Waldkauz



Bei Vogelwildernern
konfiszierte Stieglitze

Im Jahr 2024 betrug unsere finanzielle Förderung der Wildtier-Rettungsarbeit des MWRC wiederum **28.000 Euro**.

Während auf der sizilianischen Seite der Straße von Messina die illegale Greifvogeljagd dank der engagierten Vogelschutzcamp-Arbeit ehrenamtlicher sizilianischer Vogelschützer anhaltend rückläufig ist, hält auf der kalabrischen Seite des italienischen Festlands die illegale Greifvogeljagd und Singvogelwilderei während des Frühjahrs-Vogelzugs über die Straße von Messina trotz inzwischen wieder durchgeführter Vogelschutzcamp-Einsätze italienischer Vogelschützer noch immer an.



Verheerende Waldbrände nahe der Messina-Wildtierrettungsstation



Versorgte Schildkröten-Brandopfer



Deborah entlässt gesund gepflegten Rosaflamingo in unserem Pantano-Schutzgebiet in die Freiheit

4. Wiesenweihen-Schutzprojekt im Fläming, Brandenburg

Die Wiesenweihe, eine bodenbrütende Zugvogel-Greifvogelart, die in Deutschland ihr Bodennest wegen der flächenhaften Trockenlegung von Feuchtgebieten zunehmend in Getreidefeldern anlegt, gilt als stark bedroht. Ihr Überleben ist bei uns wie bei keiner anderen Greifvogelart unmittelbar von konkreten Schutzmaßnahmen für ihre Bodennester in der intensiv genutzten Agrarlandschaft abhängig.

Bundesweit brüten in Abhängigkeit vom jährlichen Mäusevorkommen 350 bis 450 Wiesenweihen-Paare. In Brandenburg gibt es inzwischen nur noch ca. 10-25 Wiesenweihen-Brutpaare, deren Anzahl jedoch in Abhängigkeit vom Mäusebestand jährlich stark schwankt... aber mit abnehmender Tendenz.



Blick auf drei geschützte Wiesenweihen-Nester

Auf den Roten Listen Brandenburgs und Deutschlands ist die Wiesenweihe als "stark gefährdet" eingestuft. Die meisten Wiesenweihen-Bruten Brandenburgs finden wir im Untersuchungsgebiet in den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Teltow-Fläming.

Als Bodenbrüter ist die Wiesenweihe einem hohen Fressfeinde- und Flächen-Nutzungsdruck ausgesetzt.

Viele Jung-Weihen werden in ihren Bodennestern regelmäßig von Mähdreschern bei der Getreideernte getötet. Fuchs, Marder und Waschbär suchen Felder systematisch nach Fressbarem ab, auf der Strecke bleiben Eier, Küken und Jungvögel der Wiesenweihen.



Blick in mit Zäunen geschützte Wiesenweihen-Bodennester – nur so haben die jungen Wiesenweihen überhaupt eine kleine Chance zu überleben

In 2024 haben wir für das Wiesenweihen-Schutzprojekt **13.000 Euro** investiert.

5. Steinkauz-Schutzprojekt, Ostwestfalen, NRW

Im Gegensatz zu anderen Eulen-Arten ist der kleine Steinkauz auch schon bei Tageslicht bei der Nahrungssuche auf gemähten oder beweideten Wiesen zu beobachten.



Steinkauz beobachtet sein Wiesen-Jagdrevier



Steinkauz-Paar vor seiner Nisthöhle

Einen festen Platz hat der kleine Steinkauz leider noch immer auf der „Roten Liste Deutschland“, da steht er in der Kategorie „Vorwarnstufe“, in NRW steht der Steinkauz bereits auf der Roten Liste als gefährdet.

In Deutschland leben vorsichtig geschätzt noch knapp 8.500 Steinkauz-Brutpaare. In mehreren Bundesländern suchen wir diesen kleinen Kauz längst vergeblich! Das Land NRW beherbergt mit ca. 4.500 Steinkauz-Brutpaaren (entspricht 53% des Gesamtbestands) den Löwenanteil des bundesdeutschen Steinkauz-Brutpaar-Bestands.

Das Paderborner Land/Ostwestfalen (NRW) gilt mit bis zu 360 Steinkauz-Brutpaaren als Steinkauz-Hotspot, nicht zuletzt auch dank unseres nun schon seit mehr als 4 Jahren laufenden Kopfweiden-Pflege- und Steinkauz-Schutzprojekts.

Die noch existierenden alten Kopfweiden durch fachgerechte Pflege wie das „Schneiteln“ zu erhalten und, wo immer in Abstimmung mit Landeigentümern möglich, neue Weidenbäume zu pflanzen, ist heute und für die Zukunft die wirkungsvollste Steinkauz-Schutzmaßnahme.



Auf den Kopf gesetzte Weiden an einem Bach mit Steinkauz-geeigneten Bruthöhlen



Einbau einer Steinkauz-Niströhre

Im Winterhalbjahr 2023/2024 und Herbst 2024 schnitten (schneitelten) wir in Ostwestfalen mit schriftlicher Zustimmung und Bestandssicherungsgarantie von Landeigentümerinnen und Landeigentümern und mit Unterstützung qualifizierter Baumpflege-Unternehmen insgesamt 540 Weidenbäume fachmännisch, setzten 144 neue Weidenbaum-Stecklinge und bauten in dafür geeignete Weidenbäume 30 neue Steinkauz-Niströhren ein.

An dieser Stelle sei der Bezirksregierung Detmold und der Bezirksregierung Arnsberg noch einmal ausdrücklich gedankt. Die förderten unsere Kopfbaum-Pflegeaktion des Winterhalbjahres 2023/2024 und Herbst 2024 aus Naturschutz-Fördermitteln (FöNa) des Landes NRW mit einem Betrag von insgesamt **11.600 Euro**.

Für das Schneiteln von Kopfweiden, das Pflanzen von Weiden-Stecklingen und den Einbau von Steinkauz-Niströhren investierten wir in der Wintersaison 2023/2024 aus Eigenmitteln **17.400 Euro**.

C. Artenschutzgebäude für bedrohte Gebäude nutzende Tierarten

Wir holen Turmfalke, Schleiereule, Dohle & Spatz zurück ins Dorf

Die Mehrzahl der Menschen kennt und liebt insbesondere die Vogelarten, die sie noch in ihrem direkten Wohn- und Lebensumfeld erleben. Dazu gehören z. B. Turmfalke, Dohle, Star, Mauersegler, Mehlschwalbe, Hausrotschwanz, Bachstelze, Haus- und Feldsperling, allesamt Vogelarten, die für Nestbau, Brut und Jungenaufzucht geeignete Gebäudestrukturen benötigen.



Singender Star



Feldsperling



Blaumeise

70 % aller Gebäude bewohnenden (nutzenden) Vogelarten sind Zugvögel, die im Frühjahr in ihre vertrauten Ortschaften und meist auch zu den von ihnen bereits genutzten Gebäuden zurückkehren. Die aber werden zunehmend energetisch saniert und/oder umgebaut und gehen damit, meist ersatzlos, als Nist-, Brut- und Schlafplätze verloren.

Es wird immer stiller um Haus und Hof

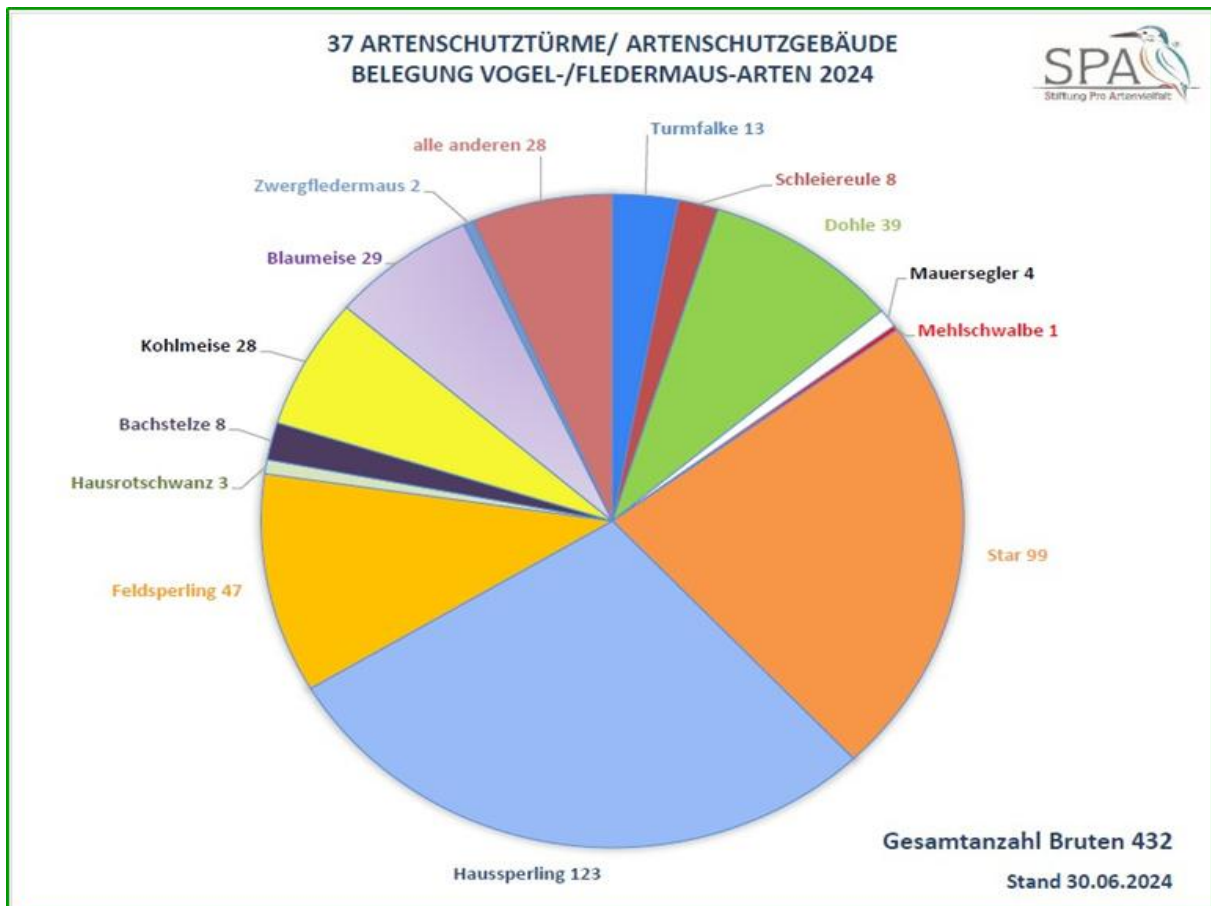
Die gesetzlich vorgeschriebenen energetischen Gebäudesanierungsanforderungen an Mauerwerk- und Dachstuhl-Dämmungen sowie der Aufbau von Dach-Solaranlagen verschärfen die Wohnungsnot dieser Gebäude nutzenden Wildtierarten. Neu errichtete Gebäude sind wegen ihrer nahezu perfekten Energieeffizienz und entsprechender Konstruktion für alle Gebäude nutzende Wildtierarten nicht nutzbar.



Bachstelze mit Futternachschub



Mit dem Ziel, die Flucht von Gebäude nutzenden Tierarten zumindest in ausgesuchten Ortschaften zu stoppen, schaffen wir in Deutschland mit dem Umbau von aus der Nutzung genommenen und stillgelegten Gebäuden wie Trafoturmstationen, Pumpenhäusern und alten Fabrikgebäuden mit noch solider Bausubstanz und an dafür noch geeigneten Standorten zukunftsweisende sinnstiftende Artenschutzgebäude.





Frisch geschlüpfte Dohlenküken

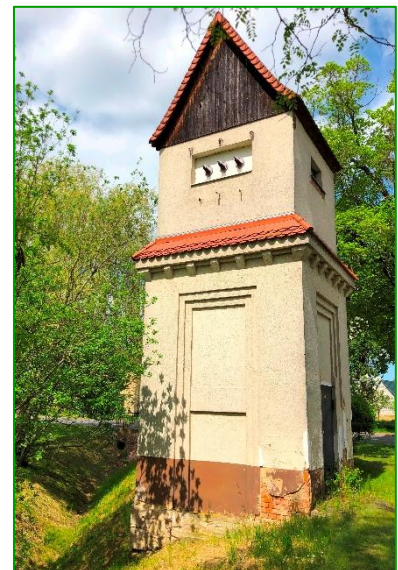


Junge Schleiereulen

Die bauen wir fach- und artgerecht und mit der praktischen Erfahrung von mehr als 19 Jahren Artenschutzgebäude-Bau jeweils für bis zu 50 Gebäude nutzende Wildtierarten (Vögel, Fledermäuse, Insekten) zu regional wertvollen „Überlebensinseln“ um.

1. Artenschutzturm Winningen, Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt

In Fortführung unseres bundesweiten Artenschutzprogramms für „Gebäude nutzende Wildtierarten“ haben wir in Winningen, Salzlandkreis, Sachsen-Anhalt eine aus der Nutzung genommene Trafostation eines regionalen Energieversorgers übernommen und bauen diese zu unserem 38. Artenschutzgebäude um.



Süd-Ostseite denkmalgeschützter Trafoturm, Ortsmitte Winningen

◀ Vorläufiges Modell des neuen Artenschutzturms Winningen

In diesen Artenschutzturm werden **40** artgerechte Nistkästen, Bruthöhlen und Nistnischen, Tagesverstecke und Sommer- und Winterquartiere für regional bedrohte Wildtierarten eingebaut. Auch Fledermäuse werden im Dachstuhl und in den Turmwänden geeignete Hangplätze für ihre Wochenstube und ihre Jungen finden.

Für den Umbau der stillgelegten Trafostation zum Artenschutzturm Winningen haben wir im Jahr 2024 knapp **16.000 Euro** investiert.

2. Artenschutzurm Hesseln, Kreis Gütersloh, NRW



Nach Baubeginn des Artenschutzturms in Halle (Westf.) OT Hesseln, Kreis Gütersloh in 2023 konnte der Turm im Jahr 2024 fertiggestellt werden.

Für die Fertigstellung des Artenschutzturms in Hesseln haben wir in 2024 **12.000 Euro** investiert

Der fertiggestellte Artenschutzurm Halle (Westf.) OT Hesseln

D.1 Vogelschutzcamps gegen den gesetzeswidrigen massenhaften Zugvogelmord in den südeuropäischen Mitgliedsländern der EU

Auch im Jahr 2024 töteten Vogeljäger und illegal agierende Vogelwilderer in den südeuropäischen EU-Mitgliedstaaten nach Auswertung verfügbarer Informationen und unserer vorsichtigen Schätzung bis zu 16 Millionen durch die EU-Vogelschutzrichtlinie:

<https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:02009L0147-20190626>

und nationale Naturschutzgesetze streng geschützte Zugvögel von 34 Arten. Das skrupellose Geschäft mit den getöteten Vögeln wirft weiterhin riesige steuerfreie Profite ab.



Zypers: illegal geschossene Singdrosseln

Zwangsläufig verschlechterte sich die Bestandssituation für bis zu 190 geschützte Vogelarten, überwiegend Singvogelarten, die durch unselektiven und EU-weit verbotenen Vogelfang und mit illegalen Jagdpraktiken getötet werden. 67 Vogelarten (12%) der 533 in Europa vorkommenden Vogelarten, meist insektenfressende Zugvogelarten, sind bereits akut vom Aussterben bedroht.

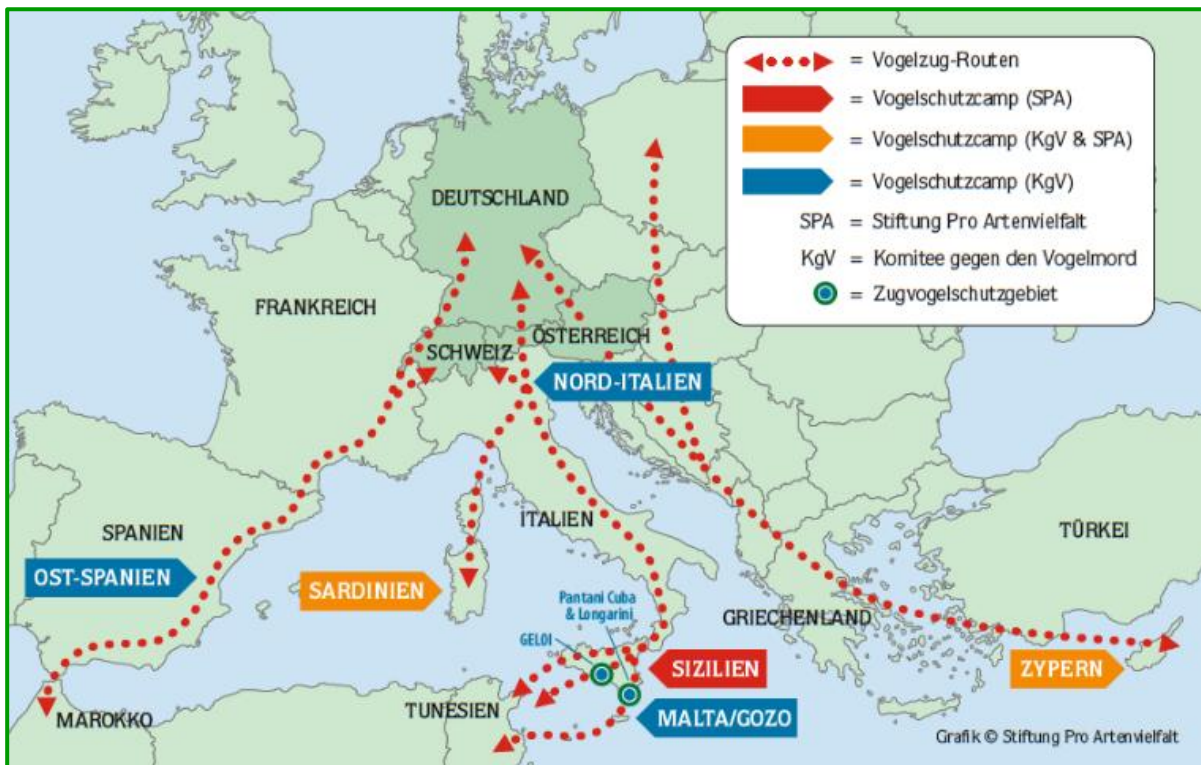
Für alle EU-Mitgliedsstaaten gilt die EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979, die zum 15. Februar 2010 durch die inhaltlich weitestgehend idente Richtlinie 2009/147/EG über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten ersetzt wurde. Diese aktualisierte EU-Vogelschutzrichtlinie ist in die jeweilige nationale Gesetzgebung der EU-Staaten Südeuropas eingeflossen und hat nach wie vor Gültigkeit! Diese Richtlinie regelt den Schutz und die Erhaltung wildlebender Vogelarten und beschreibt detailliert, welche Vogelfanggeräte und Vogelfangtechniken legal und welche verboten (illegal) sind.

Brennpunkte des massenhaften Vogelmordens sind die EU-Mitgliedsländer Republik Zypern, Republik Malta mit der Insel Gozo, küstennahe Regionen auf den Mittelmeerinseln Sizilien und Sardinien (Republik Italien), die Bergregionen Norditaliens, die Küstenregionen Spaniens und die zu Griechenland gehörende Insel Zakynthos ... mit bedeutenden Zugvogel-Rast- und Nahrungsplätzen entlang der drei Vogelzug-routen im Mittelmeer-Raum!

Schon seit 2010 arbeitet unsere Stiftung gemeinsam mit ihrem Kooperationspartner „Komitee gegen den Vogelmord e.V.“, Bonn und aktiven ehrenamtlich arbeitenden Vogelschützenden während der Vogelzugzeiten im Frühjahr und Herbst in den Haupt-Vogelfang-regionen Zyperns, Sardinien und Siziliens in gut organisierten und mit moderner Technik (Drohnen, GPS, Funk-Fotofallen) ausgerüsteten Vogelschutzcamps gegen den massen-haften illegalen Vogelmord. Auf Zypern realisieren wir ein inzwischen jährlich ein 3. Vogel-schutzcamp während der Zugvogel-Überwinterungszeit

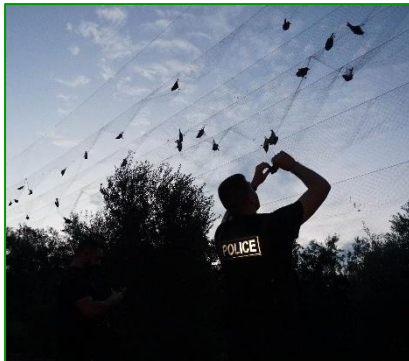


Aus verbotenen Fangnetzen befreite Singsdrosseln



Im Jahr 2024 haben wir die komplette operative Vogelschutzcamp-Arbeit auf Zypern, Sardinien und Sizilien mit **68.000 Euro** finanziert.

Ziel unserer Vogelschutzcamp-Einsätze ist, dem illegalen tierquälenden Vogelmord-Treiben durch couragierte Einsätze vor Ort Einhalt zu gebieten, die bestehenden und bestens dokumentierten Missstände weiterhin einer breiten Öffentlichkeit bekannt zu machen und den für Natur- und Artenschutz zuständigen nationalen politischen Instanzen und auch den für Naturschutz zuständigen EU-Gremien zu deren aktuellem Kenntnisstand und für die konsequentere Bekämpfung der Vogelmord-Missstände Fakten, Daten und Entscheidungsgrundlagen auf den Tisch zu legen.



Zypern: herbeigerufene Polizei dokumentiert illegales Fangnetz mit Zugvogelopfern



Mönchsgrasmücken-Weibchen gefangen in illegalem Fangnetz

Bei Vogelschutzcamp-Einsätzen gegen illegal agierende Vogeljäger wurde gegen eine Vielzahl von uns gut dokumentierter Verstöße gegen die EU-Vogelschutzrichtlinie und nationale Schutzgesetze Anzeige erstattet. Die angezeigten Personen wurden von den zuständigen Gerichten teils mit hohen Strafen sanktioniert.

„STOP dem Vogelmord“-Kampagne 2024

Im Jahr 2024 haben wir unsere Zugvogelschutzkampagne „STOP dem Vogelmord“ („STOP Bird Slaughter“) mit dem Versand von 3 (drei) Vogelschutzcamp-Mailings an unsere bestehenden Spenderinnen und Förderer und mit 1 (einem) Vogelschutzcamp-Mailing zur Gewinnung neuer Spenderinnen und Förderer fortgeführt.

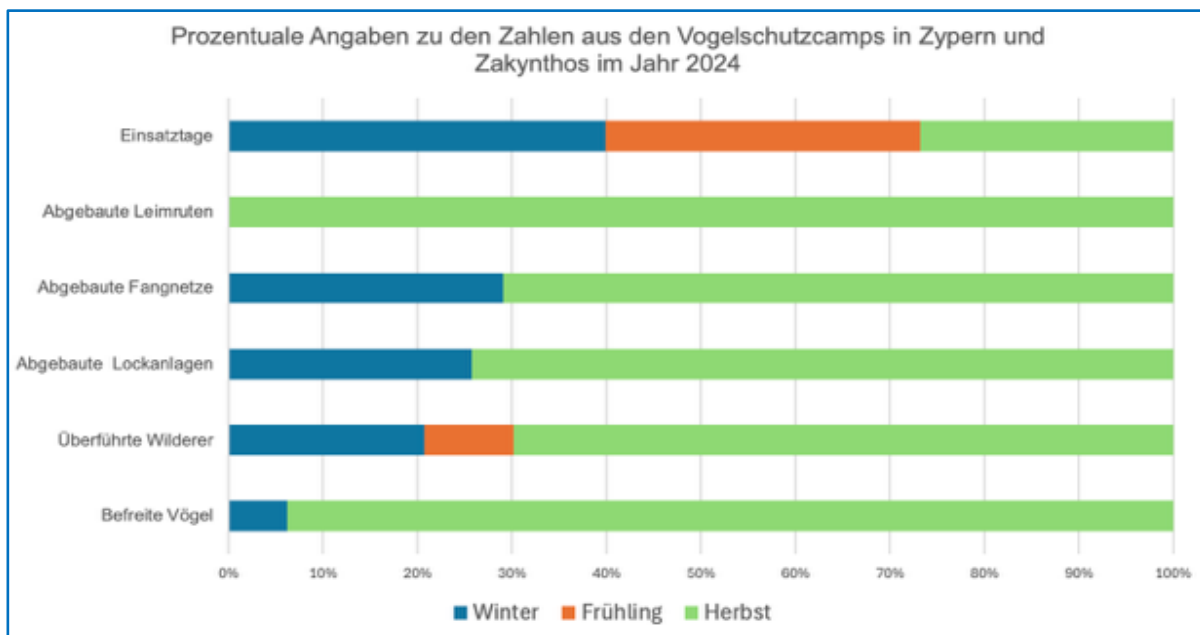


Die Ergebnisse des Zypern-Herbst-Vogelschutzcamps 2024 wurden in einem umfangreichen Vogelschutzcamp-Report in englischer Sprache auf unserer Homepage online veröffentlicht.

<https://www.stiftung-pro-artenvielfalt.org/content/projekte/projekt-zugvogelschutz-republik-zypern.php>

Der Report wurde auch der zypriotischen Naturschutzbehörde und dem für Naturschutz zuständigen EU-Kommissar in Brüssel als Fakten-Dokument mit einer entsprechenden Handlungsaufforderung zugestellt.

Nachstehend die Ergebnisse der Vogelschutzcamp-Arbeit 2024 auf Zypern:



	Befreite Vögel	Überführte Wilderer	Abgebaute Lockanlagen	Abgebaute Fangnetze	Abgebaute Leimruten	Einsatztage
Total:	764	106	136	124	1.302	123



Für die interessierte Öffentlichkeit sind die kompletten Zypern-Vogelschutzcamp-Reports in englischer Sprache auf unserer Homepage zur Information eingestellt.

D.2 Habichtsadler- & Lannerfalken-Schutzcamp auf Sizilien

Adler und **Falke** haben in vielen Kulturen einen hohen Symbolgehalt. Ihre ganz speziellen und großräumigen Lebensraum-Ansprüche und ihre Scheu und Störempfindlichkeit an ihren Horsten (Nestern) während der Brut- und Jungenaufzuchtzeit sind besonders in Südeuropa wesentliche Gründe für den anhaltend starken Bestandsrückgang einzelner Greifvogel-Arten wie z. B. der Lannerfalken und der Habichtsadler.

Deren Bestände sind zusätzlich durch Greifvogel-Wilderer bedroht, die auf Greifvogel-Schwarzmärkten für gestohlene Eier und ausgehorstete Jungvögel hohe Profite erzielen können.



Junge Habichtsadler in ihrem Horst



Der Besitz von Greifvögeln ist in vielen Kulturkreisen nach wie vor ein Statussymbol und dort gilt die Regel: je seltener, desto wertvoller. Die noch immer bestehende Nachfrage von finanziell potenten Greifvogel-Liebhabern nach frischen Wildfängen aus der Natur motiviert daher profitgierige Greifvogel-Wilderer noch immer, ihrem illegalen und hochprofitablen „Handwerk“ aktiv nachzugehen.

Im Jahr 2024 haben wir die Habichtsadler- und Lannerfalken-Schutzarbeit unseres sizilianischen Projektpartners in den südwestlichen Bergregionen Siziliens mit **8.000 Euro** maßgeblich unterstützt.

Lannerfalken-Junge bei ersten Flugversuchen

D.3 Zusammenfassung - Zugvogelschutzcamp-Arbeit in Südeuropa

Wir werden unsere finanziellen und operativen Zugvogelschutz-Anstrengungen im südeuropäischen Mittelmeerraum fortsetzen und die negativen Auswirkungen des massenhaften illegalen Vogelfangs und Vogelmords weiter mit der auf Jahre angelegten internationalen Vogelschutzkampagne „STOP dem Vogelmord / STOP Bird Slaughter“ öffentlichkeitswirksam und mit beispielhaftem Projektengagement bekämpfen.

Dazu ermutigt sind wir auch, weil wegen der Interventionen unserer Projektpartner bei der zuständigen EU-Kommission in Brüssel, bei den zuständigen Ministerien der südeuropäischen EU-Mitgliedsstaaten und besonders wegen unserer konsequenten und wirkungsvollen Vogelschutzcamp-Arbeit an den Vogelfang-Hotspots gebietsweise und saisonal anhaltend ein Nachlassen der illegalen Frühjahrs-Vogeljagd und der Vogelwilderei festgestellt und auch entsprechend dokumentiert ist.

Schwer zu akzeptieren ist, dass durch den millionenfachen illegalen Zugvogelmord die positiven Wirkungen und Ziele der EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 und die 2009 überarbeitete Richtlinie über die Erhaltung wildlebender Tierarten, die EU-FFH-Richtlinie (Flora, Fauna, Habitat), nationale Natur- und Artenschutzgesetze, alles Engagement mitteleuropäischer Natur- und Artenschutzorganisationen für den Landkauf, den Schutz von ökologisch wertvollen Lebensräumen und für Biotop verbessernde Landschaftsmaßnahmen anhaltend untergraben und die angestrebten positiven Bestandsentwicklungen gehemmt und konterkariert werden.



E. Biotop-Entwicklung und Landschaftspflege

1. Artenschutzprojekte Deutschland

Naturstruktur- und Artenvielfalt-fördernde Biotop- und Landschaftsentwicklungsmaßnahmen führten wir auf den nachfolgenden stiftungseigenen Grundstücksflächen durch:

- In **NRW** auf unseren Streuobstwiesenflächen bei Klein Verne (Kreis Paderborn), im Ösental bei Gehrden (Kreis Höxter) und in der Kopfweidenpflege für den Steinkauzschutz in den Kreisen Paderborn und Erwitte.



Baggerarbeiten für Bachlauf-Nebengerinne in den Kluswiesen



Nächtlicher Maschinen-Einsatz für die Kopfweidenpflege

- In **Ost-Thüringen** auf den Grundstücksflächen unserer Artenschutzgebäude in Dörtendorf und Staitz (Kreis Greiz), in Nobitz (Kreis Altenburger Land) auf den Grundstücksflächen um unser dortiges Artenschutzzentrum sowie Biotopflege- und Entwicklungsmaßnahmen in unserem Vogelschutzgebiet im Weidatal nahe des Klosters Mildenfurth bei Berga-Wünschendorf OT Veitsberg.



Dörtendorf: Schaf-Beweidung unserer Wiesenbiotop-Flächen



Gemähte Feuchtwiesen-Flächen im Weidatal/Thüringen

- In **Brandenburg** großflächige Wiesen- und Schilfmahd und Schnittgut-Beräumung zur Reduktion der Nährstoffe (Aushagerung) und zum Offenhalten unserer Finowtal-Niedermoorflächen.

Für Landschaftspflege und Biotoparbeiten in Deutschland wurden im Jahr 2024 insgesamt **77.000 Euro** investiert.



Temporäres Flachgewässer (nur bis zum späten Frühjahr) im Niedermoorgebiet Finowtal

2. Artenschutzprojekte Sizilien / Republik Italien

Im Zuge der anhaltenden Grundstückskäufe für unser Zugvogelschutzgebiet „Pantani Cuba & Longarini“ wurden weitere umfangreiche ökologisch aufwertende Biotop-Sanierungs-, Renaturierungs- und Optimierungsarbeiten einschließlich Pflanzungen mediterraner Obstbaumarten und Schutzzaun-Baumaßnahmen durchgeführt.

Ein weiterer Biotop-Pflege-Schwerpunkt waren die Arbeits-einsätze der ehrenamtlich arbeitenden Naturschutzgruppe „Pirati de la Marza“ in unserem Pantani-Schutzgebiet zur Entfernung von invasiven Pflanzenarten aus dem nordafrikanischen Küstenraum. Deren Samen werden mit dem Saharastaub und auch über das Mittelmeer in unser Schutzgebiet verfrachtet. Diese tendenziell sehr starkwüchsigen Pflanzen verdrängen mediterrane Pflanzenarten und schädigen damit die Biotop-Qualität.



Entfernung invasiver Pflanzen von Pantano Cuba Wiesengrundstücken

Unsere einer möglichst großen Biodiversität zugutekommenden Maßnahmen machen diesen Feuchtgebiets-Komplex mitsamt den angrenzenden mediterranen Obstbaumgärten für eine weiter wachsende Zahl von Zugvogelarten, insbesondere für Singvogelarten der Wiesen-, Schilf- und Röhricht-Biotope wie Braun- und Schwarzkehlchen, Feld- und Haubenlerche, Wiesenschafstelze und Grauammer, Teich- und Sumpfrohrsänger, sowie für Vogelarten der Streuobstwiesen-Biotope wie Stieglitz, Bluthänfling, Grauschnäpper und die stark bedrohte Turteltaube, aber auch für mediterrane Vogel-, Insekten- und Reptilienarten wieder zu einem sicheren, nachhaltig geschützten und ökologisch wertvollen Überlebensraum.



Vertiefung Bachzulauf zur Lagune Pantano Cuba

Für diese umfangreichen Landschaftspflege-und Biotop-Optimierungsarbeiten haben wir im Jahr 2024 insgesamt **59.000 Euro** investiert.



Wiedehopf



Resedafalter



Schafstelze



Keilflecklibelle



Harlekinbär (Nachtfalter)



Braunkehlchen



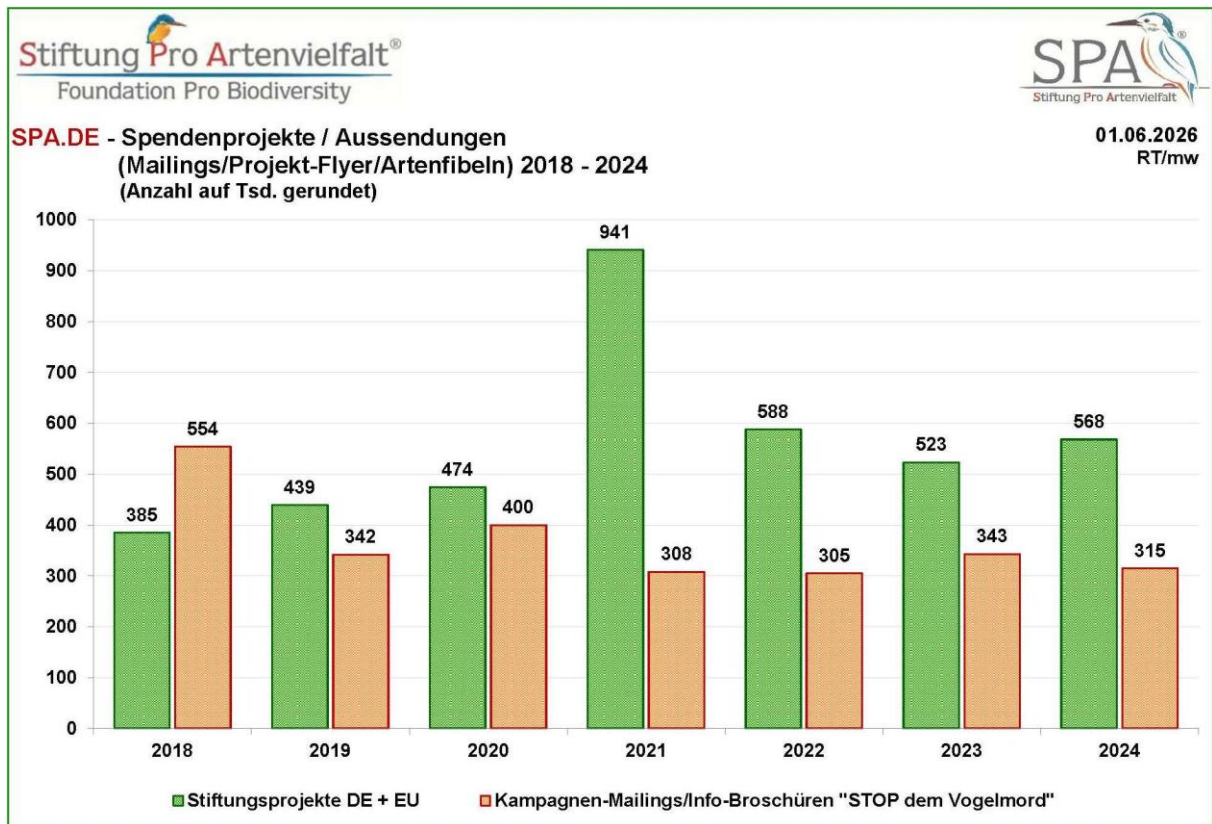
Stieglitz

2. Die operative Stiftungsarbeit 2024

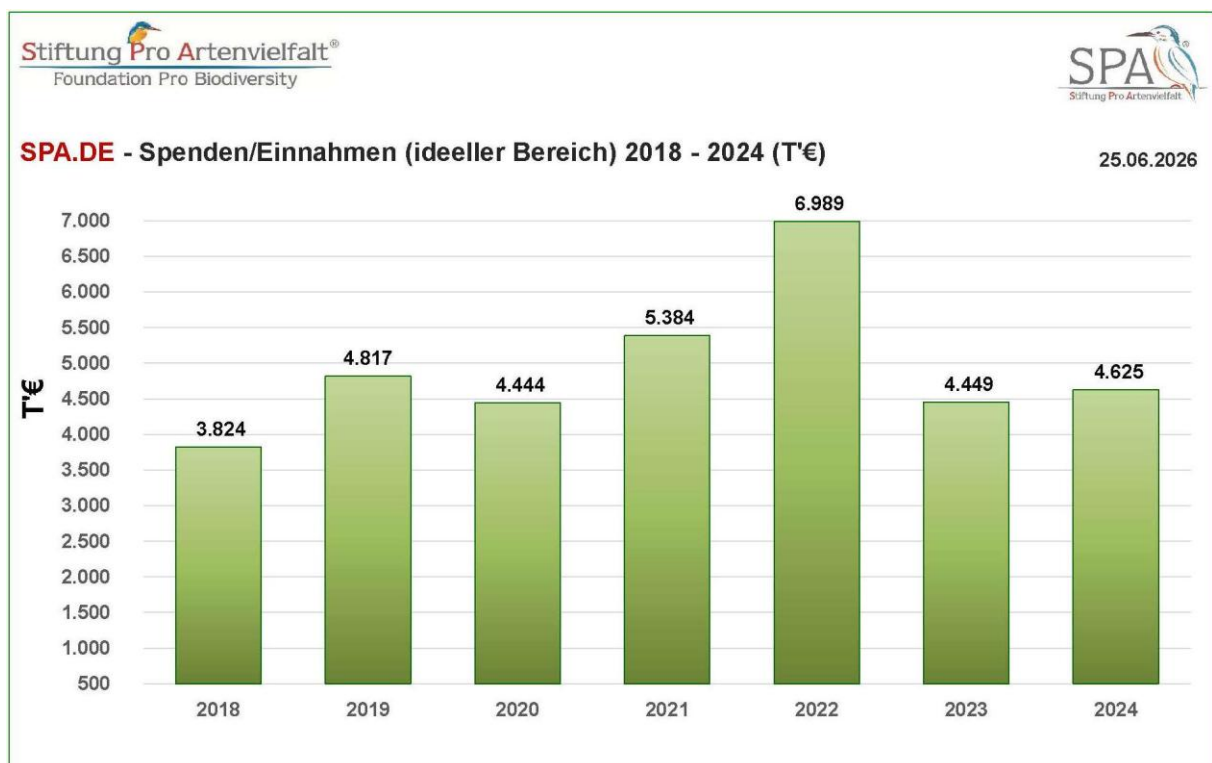
Wir konnten auch das Stiftungsjahr 2024 in allen Geschäftsbereichen erfolgreich abschließen und die vom Stiftungsrat genehmigte Jahresplanung und deren Detailziele erfüllen.

Unsere Spenderinnen und Förderer honorierten anhaltend die Konzentration unserer Stiftungsarbeit auf einige wenige, aber komplexe Natur- und Artenschutzprojekte im In- und Ausland und unsere auf Langfristigkeit angelegte Projektarbeit mit regelmäßiger und anhaltend großzügiger Spendenunterstützung.

2.1 Öffentlichkeitsarbeit für Stammspender und Neuspender

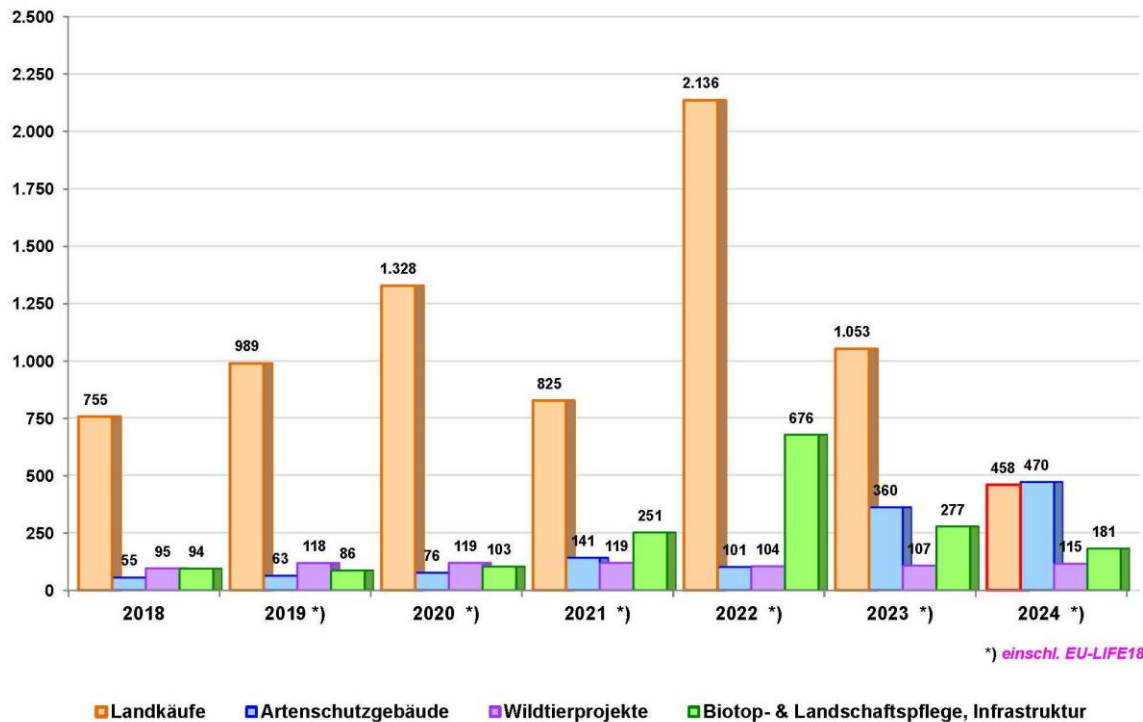


2.2 Geschäftsentwicklung der Stiftung



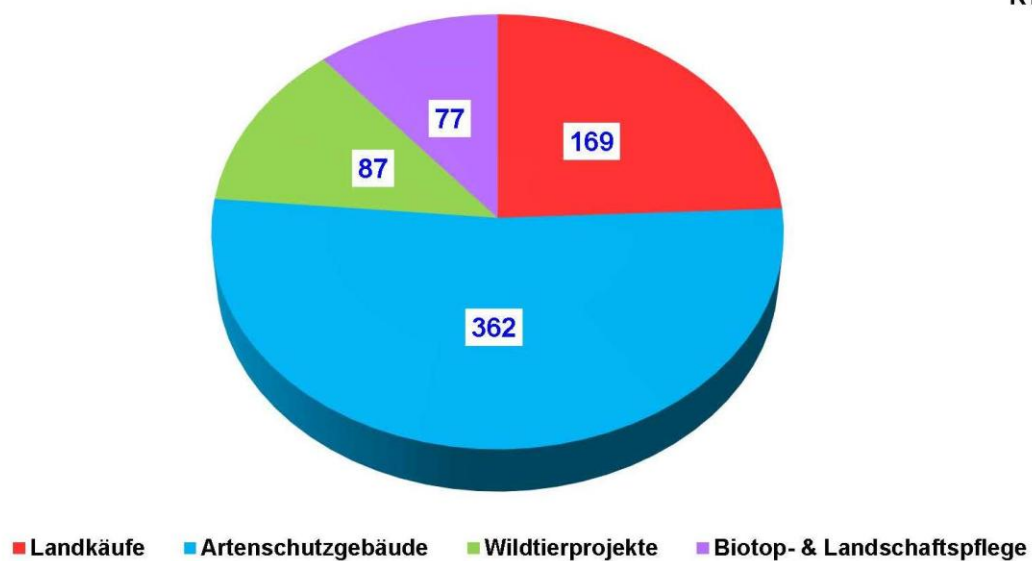
SPA.DE & IT (TOTAL) - Entwicklung Projektinvestitionen 2018 - 2024 (T'€)

01.06.2026
RT/mw



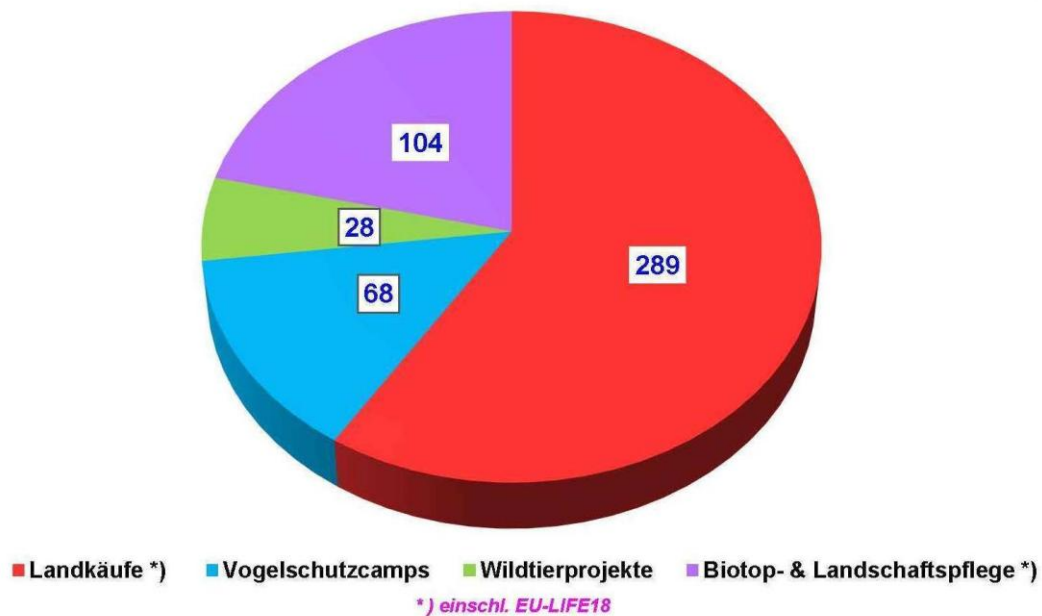
SPA.DE Projektinvestitionen Deutschland 2024 (T'€)

01.06.2026
RT/mw



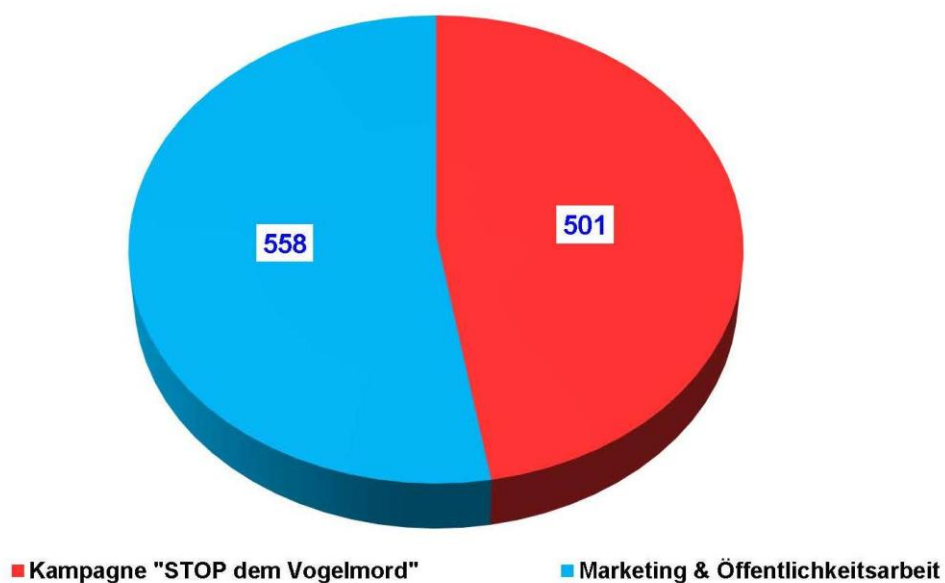
SPA.DE Projektinvestitionen Südeuropa 2024 (T'€)

01.06.2026
RT/mw



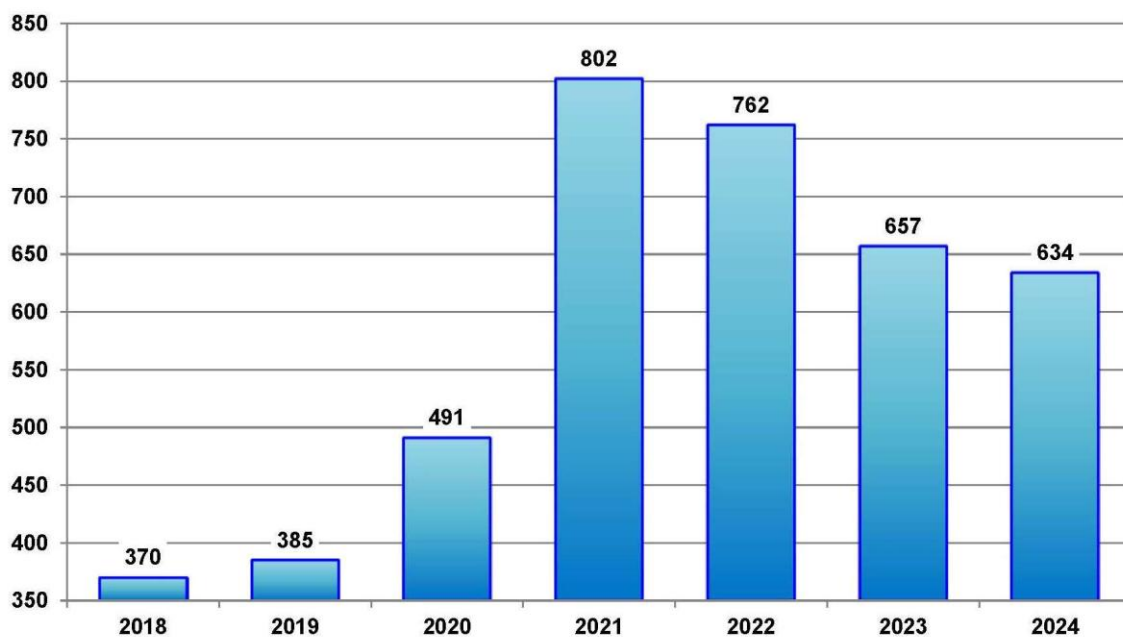
SPA.DE Kampagnen- & Öffentlichkeitsarbeit 2024 (T'€)

17.06.2026
RT/mw



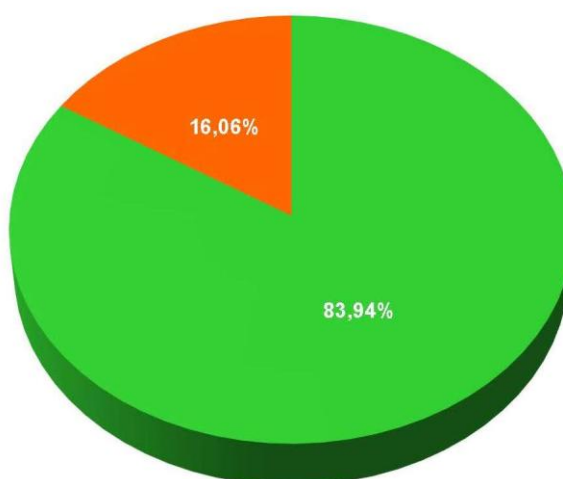
SPA.DE Ausgaben laufende Tätigkeit 2018 - 2024 (T'€)
(inkl. anteilige Kosten Spendenprojekt-Mailings)

25.06.2026
RT/mw



SPA.DE Mittelverwendungsrechnung 2024
Basis: Einnahmen laufende Tätigkeit

25.06.2026
RT/mw



■ Ausgaben satzungsgemäße Zwecke
(Projektkosten, Kampagnen- & Öffentlichkeitsarbeit)

■ Ausgaben Verwaltung/Werbung

Stiftung Pro Artenvielfalt
Mittelverwendungsrechnung vom 01.01. - 31.12.2024

<u>Einnahmen laufende Tätigkeit</u>	<u>Euro</u>	
Spenden		
Spenden (GuV)	4.358.572,14	
Projektbezogene Spenden/ Förderzuschüsse	<u>140.957,01</u>	4.499.529,15
Nachlass/Legate/Vermächtnisse		125.705,71
Sonstige Einnahmen		123.323,61
Miet- und Pachterträge		10.355,33
Zinsen und ähnliche Erträge/ Verkauf Finanz u. Sachanlagen		<u>249.674,42</u>
Summe der Einnahmen		5.008.588,22
 <u>Ausgaben für satzungsgemäße Zwecke</u>		
Projektkosten		386.994,99
Aufwendungen für eigene Grundstücke+Gebäude		173.950,17
Projektmanagementkosten		460.306,23
Aufw. für den Erwerb von Grundstücken/Umbau von Gebäuden		1.190.589,71
AfA für satzungsgem. genutzte Gebäude		35.283,08
AfA auf Investitionen, die keine Gebäude sind		5.698,00
Kampagne "STOP dem Vogelmord"		500.627,28
Öffentlichkeitsarbeit		<u>557.589,16</u>
Summe der Ausgaben für satzungsgemäße Zwecke		3.311.038,62 83,94%
 <u>Ausgaben laufende Tätigkeit</u>		
Abschreibung		3.840,15
Raumkosten		12.877,15
Stiftungsvorstand		32.725,00
Personalkosten		97.391,90
Rechts- und Beratungskosten		67.525,47
Mittelbeschaffungskosten Housemailing		247.205,89
Mittelbeschaffungskosten Prospectmailing		59.185,11
Sonstige Mittelbeschaffungskosten		54.418,50
Ausgaben im Zusammenhang mit Erbschaften		2.132,72
Ausgaben Vermögensverwaltung		27.368,62
Kosten des Geldverkehrs		8.202,09
Sonstige Verwaltungskosten		<u>20.784,54</u>
Summe der Ausgaben		633.657,14 16,06%
 Gesamtbetrag der Ausgaben		3.944.695,76 100,00%
 Verbleibende Mittel		1.063.892,46
Entnahme zweckgebundene Rücklage		0,00
Einstellung § 62 Abs. 1 Nr. 3 AO		-125.705,00
Einstellung in die Freie Rücklage		-566.189,00
Vortrag auf Folgejahr		<u>371.998,46</u>



Roland Tischbier
 Vorstandvorsitzender

26. Juni 2026